

Mai / Juni 2020

PASTORAL

Pfarnachrichten | Katholische Pfarrei St. Josef | Treptow-Köpenick

Gegrüßet
seist du,
Maria,
voll der
Gnade,
der Herr
ist mit dir.



ST. JOSEF



ST. ANTONIUS



CHRISTUS KÖNIG

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

lange ist es her, dass meine Schwester ihren kleinen Bruder zur Maiandacht rief. Nicht immer hatte ich Lust. Die Reize des Bauernhofes meiner Eltern boten soviel Ablenkung, das ich die Andacht an der Figur der Mutter Gottes in unserem Dorf schnell vergaß.

Und doch war es viel mehr als eine Litanei, ein paar Lieder, ein Gebet. Es war die Erinnerung - es gibt Gott: am Ende dieses Tages, am Anfang der kommenden Nacht, genauso wie am Ursprung jedes menschlichen Lebens und an dessen Ende - es gibt Gott. Es ist ein ständiger Ruf an unsere Existenz, eine immerwährende Chance, deren Ergreifen Glaube heißt.



Wenn wir uns an Ihn wenden, ist es viel mehr als eine Handlung an sich, sie verändert uns, unseren Blick auf die gesamte Realität, auf meinen Nächsten und nicht zuletzt auf mich selbst. Es ist ein Fenster zum endlosen Horizont. In unseren Händen liegt die Entscheidung, dieses Fenster zu öffnen oder es geschlossen zu lassen. Die Chance ist da. Gott hat in Christus zu der gesamten Menschheit gesprochen und wartet auf unsere Antwort. Ich wünsche uns allen, liebe Schwestern und liebe Brüder, dass wir mit unserem Leben Ihm antworten, in jeder Lage unseres Lebens: in Freude und Angst, in Hoffnung und in Sorge. Gott will, dass wir das Fenster öffnen. Die Chance ist da.

Ihr Pfarrvikar
Leszek Bartuzi

Inhalt

4-7

Ostern 2020

alles anders
Hilfsangebote der Malteser
Kirche im Netz

8

Beten mit Leib und Seele

Maria

10/11

Dankbarkeit

Die Weisheit der Bibel

12/13

Kirche macht Kultur

Festvortrag von Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters

14

Porträt

Gemeindereferent
Stephan Napieralski

15

„Ich bin bereit.“

Segensfeier

16/17

Ort des (kirchlichen) Lebens

Das Alexianer Krankenhaus
Hedwigshöhe

18

Was macht eigentlich ...

der Pfarreirat

20/21

Kinder und Jugendarbeit

Programm

22

Buchvorstellung

Stasiland

24/25

Kirchenmusik

26/27

Kolping

28-39

Infoseiten

der Drei Gemeinden

Wir bestreiten unseren
Lebensunterhalt mit dem,
was wir bekommen,
aber wir leben von dem,
was wir geben. Winston Churchill



**Liebe Schwestern und Brüder
in unserer Pfarrei!**

Ich muss heute als Ihr Pfarrer zum „unangenehmen“ Thema Finanzen etwas sagen. Die angespannte Haushaltssituation unserer Pfarrei wird sich durch die derzeit fehlenden öffentlichen Gottesdienstfeiern und der damit einhergehenden fehlenden Kollekten verschärfen. Auch haben wir schlicht und einfach in diesen letzten Wochen weniger Spendeneinnahmen, auf die wir für jeden einzelnen Gemeindestandort unserer Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick angewiesen sind.

Aus diesem Grunde würde ich mich freuen, wenn Sie uns mit dem bisher in allen drei Kirchengemeinden üblichen „Kirchgeld“ entweder per Einmalzahlung oder auch gerne mit einem Dauerauftrag ganz gezielt an die Kirchengemeinde St. Antonius oder Christus König oder St. Josef unterstützen könnten. Das Gemeindegeld ist ausschließlich für Ausgaben der Gemeinde bestimmt: für die pastorale Arbeit, die Gemeindecaritas, für den Ausgleich laufender Ausgaben (z.B. Personal, Energie, Wasser, Heizung, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Wartungsverträge u.a.m.) und für außerordentliche Ausgaben. Wir nehmen gerade die Zeit nach Ostern zum Anlass, Sie um diese zusätzliche Spende oder um ein Kirchgeld zu bitten, die

wir auch entsprechend den drei Kirchengemeinden zuordnen werden. Dazu müssten Sie unter Zweck den Namen einer unserer drei Kirchengemeinden einsetzen.

Allen Spendern, die unsere Gemeinden bereits tatkräftig unterstützen und allen, die eine zusätzliche Spende oder ein Kirchgeld geben, sage ich im Namen des Kirchenvorstandes ein herzliches Dankeschön und ein Vergelt's Gott.

Ihr Pfarrer
Mathias Laminski



Bitte verwenden Sie dazu diese Kontoverbindung:

Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

Pax-Bank eG

IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17

BIC: GENODED1PAX

Zweck: (hier den Namen einer unserer 3 Kirchengemeinden bitte einsetzen, die Sie unterstützen möchten... plus persönlichen Namen für die Spendenbescheinigung)

Ostern 2020

... Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Apostelgeschichte 2,42



So viel bricht in den Zeiten der Pandemie weg. Wie glücklich kann sich derjenige schätzen, der in einer Gemeinschaft lebt, die Halt und Kraft gibt. Aber was passiert, wenn Menschen in physischer Distanz statt Nähe leben müssen? In Krisenzeiten zeigt sich die Stärke, Kreativität und Lebendigkeit einer Gemeinschaft. Ehemals Wichtiges verliert an Bedeutung und Übersehenes oder Ungeschätztes wird plötzlich wesentlich. Da echte Verbundenheit Wege sucht, um sich auszudrücken, versuchen auch die Mitglieder unserer Pfarrei Neues, um beieinander zu bleiben.

Von den Mitarbeitern werden wundervolle Tagesimpulse auf der eigenen Website veröffentlicht und die Kirchen sind für das persönliche Gebet, durch den Einsatz vieler freiwilliger Helfer, offen. Täglich werden Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gehalten und sonntags auch zum Nachhören bereitgestellt. Live-Streams ermöglichten es in der Heiligen Woche die Gottesdienste anzuschauen und mitzufeiern. Geweihte Palmzweige und Osterkerzen wurden von den Gemeindemitgliedern aus der Kirche zu sich nach Hause geholt, dabei begegnete man sich auf Abstand, aber von An-

gesicht zu Angesicht. Und als die Osterkerze für St. Josef nicht geliefert wurde, übergab Pfarrer Ullrich die seiner eigenen Gemeinde an Pfarrer Laminski, damit bei der feierlichen Übertragung der Osternacht ihr Licht nicht fehlte. In dieser Nacht fand Pfarrer Laminski in einer berührenden Predigt wunderbare Worte der Verbindung von Leid, Kreuz, Glauben und Hoffnung, die mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer endeten... „Laß warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“

-el-



Malteser

Hilfe in der Krise



Einkaufsdienst

Für besonders schutzbedürftige ältere oder kranke Menschen ist es während der Corona-Pandemie angesichts einer möglichen Infektionsgefahr durch das Coronavirus nicht ratsam, einkaufen zu gehen.

Sie sind älter als 65 Jahre und/oder haben eine Vorerkrankung (Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen und Immunschwäche), die ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf bedeutet?

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stellen Ihnen während der Corona-Pandemie einen kostenlosen Einkaufsservice für die Grundversorgung zur Verfügung!

Sie erreichen uns telefonisch Montag bis Freitag von 10:00 bis 14:00 Uhr unter 030 / 348 003 - 300.

Bitte halten Sie eine Einkaufsliste bereit (Lebensmittel, Sanitätsbedarf, Medikamente, Tiernahrung), die Sie uns telefonisch durchgeben.

Bitte teilen Sie uns gegebenenfalls Allergien und Unverträglichkeiten mit.

Unsere ehrenamtlichen Malteser bringen die Einkäufe zu Ihnen nach Haus

Wir kaufen in haushaltsüblichen Mengen (max. 15 Artikel)

Wir kaufen im nahegelegensten Supermarkt, Produktmarkenwünsche können nicht erfüllt werden. Papiertagetaschen werden zugekauft.

Auf Allergien oder Unverträglichkeiten nehmen wir Rücksicht.

Wir beachten die Hygienevorschriften des RK-Instituts.

Eine Begleitung zum Einkauf ist nicht möglich.

Einkauf und Lieferung am selben Tag kann nicht garantiert werden.

Die Lieferung der Waren kündigen wir Ihnen telefonisch an. Bitte halten Sie den Einkaufsbetrag möglichst passgenau in bar bereit.

Wir möchten Ihnen dabei helfen, sich und andere zu schützen und zuhause zu bleiben – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

„Redezeit“

Der Malteser Hilfsdienst in Berlin weitet angesichts der Corona-Krise ab sofort sein Angebot am Einsamkeits-Telefon „Redezeit“ aus.

Nähe zu anderen Menschen kann auch die vertraute Stimme am Telefon sein. In der „Malteser Redezeit“ können Menschen, die reden wollen, die Nummer der Malteser wählen und sich zum regelmäßigen Gespräch ausschließlich am Telefon verabreden.

Wer sich über einen Anruf der Malteser freuen würde, kann sich telefonisch unter 030-348 003 269 oder unter Redezeit.Berlin@malteser.org melden.

Auch suchen wir weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die einsamen Berlinern am Telefon Mut machen. Ehrenamtliche können die Telefonate von ihrem Zuhause aus führen.

Helfen

Wer unsere Sozialen Angebote auf anderem Weg unterstützen möchte, den bitten wir um eine Spende auf folgendes Konto:

Malteser Hilfsdienst e.V. IBAN: DE 1037 0601 2012 0120 0012 S.W.I.F.T.: GENODED 1PA7 Stichwort: „Corona-Hilfe“ oder online: www.malteser.de

Liebe Mitglieder und Freunde unserer drei Kirchengemeinden Christus König, St. Antonius und St. Josef,

wie Sie wissen, können aufgrund des Coronavirus derzeit keine öffentlichen Gottesdienste und Hl. Messen gefeiert werden. Wir Priester feiern unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Heilige Messe, auch für Sie und für alle, die in diesen Tagen besondere Verantwortung tragen, die Pflegerinnen und Pfleger, die Ärztinnen und Ärzte, Polizistinnen und Polizisten, Politikerinnen und Politiker und die vielen anderen ungezählten Menschen, die für uns da sind.



Auf unserer Website finden Sie täglich geistliche Worte und immer wieder stellen wir Gottesdienste ein, um so mit Ihnen allen verbunden zu bleiben. Viele dankbare Rückmeldungen erreichten uns dazu, z.B. folgende per WhatsApp:

*„Guten Abend,
Toll wie man die Technik jetzt positiv für uns alle einsetzen kann! Vielen Dank für die Bemühungen ihrerseits und dem Team! Dankeschön!!! Wir konnten die Angebote bereits täglich nutzen. Schön, so mit der Gemeinde verbunden zu sein. Liebe Grüße, Fam. S.“*



Live Gottesdienste auf unserer Homepage
www.katholisch-in-treptow-koepenick.de



Kirche & Glauben im Netz:

Bis auf Weiteres sind in ganz Deutschland und vielen anderen Ländern alle Gottesdienste und Messen abgesagt. Die Priester, die ohnehin täglich die Hl. Messe feiern, halten sie im Namen der Gemeindemitglieder, auch wenn diese nicht real anwesend sein können. Über Radio, Internet und Fernsehen werden zahlreiche Gottesdienste und Messen übertragen. Es besteht die Möglichkeit, geistig zu kommunizieren. Die geistige Kommunion ist das vom Glauben an die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie erfüllte Verlangen nach sakramentaler Vereinigung mit Christus. Sie wird seit Jahrhunderten vor allem von jenen Gläubigen praktiziert, die aus verschiedenen Gründen an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert werden. Bei der geistigen Kommunion werden alle zur eucharistischen Kommunion gehörenden Akte vollzogen außer dem realen Sakramentsempfang selbst. Sie ist auch eine Form, im täglichen Leben mit Jesus Christus vereint zu werden und zu bleiben.



Übersicht über bestehende Angebote

- zu empfangen auf den jeweiligen Internetseiten:

Täglich

06:55 Uhr:

Heiliger Stuhl/Vatican News – Gottesdienst: Frühmesse von Papst Franziskus aus der Casa Santa Marta mit Kommentar in deutscher Sprache

12:00 Uhr:

Heiliger Stuhl/Vatican News – Gebet: Rosenkranz-Gebet mit Vatikan-Kardinal Angelo Comastri aus dem geschlossenen Petersdom (ohne deutschen Kommentar)

18:00 Uhr:

Erzbistum Berlin – Gebet: Glockengeläut als Aufruf, den «Engel des Herrn» zu beten

18:00 Uhr:

Erzbistum Köln/Domradio – Gebet: Rosenkranzgebet aus dem Kölner Dom

18:30 Uhr:

Erzbistum Köln/Domradio – Gottesdienst: Heilige Messe aus dem Kölner Dom

19:15 Uhr:

Bistum Görlitz/Zisterzienser Neuzelle – Gebet: Rosenkranzgebet mit den Mönchen aus Neuzelle

19:45 Uhr:

Bistum Görlitz/Zisterzienser Neuzelle – Gebet: Komplet mit den Mönchen aus Neuzelle

Mo. - Sa.

08:00 Uhr:

Erzbistum Köln/Domradio – Gottesdienst: Heilige Messe aus dem Kölner Dom

Mittwoch

10:00 Uhr:

Heiliger Stuhl/Vatican News – Generalaudienz: Generalaudienz von Papst Franziskus (ohne deutschen Kommentar)

Mi., Do und Sa.

09:00 Uhr:

Bistum Eichstätt/Wemding (K-TV) – Gottesdienst: Heilige Messe aus der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein

Samstag

18:30 Uhr:

Bistum Münster/Kevelaer – Gottesdienst: Heilige Messe aus der Marienbasilika in Kevelaer

Sonntag

10:00 Uhr:

Erzbistum Köln/Domradio – Gottesdienst: Heilige Messe aus dem Kölner Dom

12:00 Uhr:

Heiliger Stuhl/Vatican News – Gebet: Angelusgebet von Papst Franziskus mit Kommentar in deutscher Sprache

17:00 Uhr:

Bistum Görlitz/Zisterzienser Neuzelle – Gottesdienst: Heilige Messe mit den Mönchen aus Neuzelle

Weitere Angebote:

Communauté de Taizé:

täglich Live-Übertragung des Abendgebets 20:30 Uhr (<https://www.facebook.com/taize>)

Deutschlandfunk Kultur:

Sendungen der katholischen und evangelischen Kirchen



Radio Horeb:

tägliche Übertragung von Messen, Stundengebet und Rosenkranz (<https://www.horeb.org/programm/>)



„Beten mit Leib und Seele“

In meiner stillen Ein-
samkeit Unsichtbarer,
erhebt und erfrischt
deine Gnade mein Herz!
Ach, ich gehöre dir
alleine, Herr!

(Gesang der Jungfrau aus:
La Vierge légende sacrée en
quatre scènes, von Jules
Massenet 1842-1912)

Wenn wir Gott, den Ursprung
der Liebe, den Urgrund des Le-
bens, die schöpferische Kraft in
unser Leben eingreifen lassen,
gibt es Probleme.
Wir stehen plötzlich vor Situa-
tionen, die wir selbst nicht be-
greifen, die wir unseren Näch-

sten nicht wirklich vermitteln
können. Wenn der Allumfassen-
de um uns wirbt, steht unsere
menschliche Welt Kopf und wir
brauchen ein Vertrauen, das
grenzenlos ist. Ein Vertrauen,
dass sich nicht auf die Reaktio-
nen unserer Mitmenschen grün-
det, sondern darauf, dass das
Unfassbare, Transzendente uns
trägt und hält.

Als Maria JA zu Gott sagte, wus-
ste sie nicht wie ihr Verlobter
reagieren würde. Das Risiko mit
einem unehelichen Kind von
ihm und auch von den eigenen
Eltern verstoßen zu werden, war
groß. Eine Schande, eine wirkli-
che Erniedrigung in den Augen
der Gesellschaft. Ihr JA war ein
Schritt ins Ungewisse, hinein
in die eigene Hilflosigkeit. Nur
getragen von Liebe und dem

Vertrauen, dass Gott sich um sie
und das Kind kümmern würde.
Und ihr Weg war kein leichter.
Armut, Flucht, Verwandte, die
Jesus zeitweise für verrückt hiel-
ten, seine Botschaft, die in der
Familie wenig Widerhall fand...
Am Ende musste sie ihrem ei-
genen Sohn beim Sterben ins
Gesicht schauen. Sie konnte
nicht ahnen, dass sein Leben
und Kreuzestod noch 2000 Jah-
re lang für Millionen von Men-
schen Halt, Kraft, Zuversicht,
Inspiration oder einzige Hoff-
nung sein würde.

Maria lehrt uns anzunehmen,
zu vertrauen, zu lieben und am
Ende, wenn eigenes Handeln
nicht mehr nötig ist, loszulassen.
Sie lehrt uns, was es bedeutet
ein Teil des Ganzen zu sein.

-el-

Zentrale Fronleichnams- feier unserer Pfarrei St.Josef Treptow-Köpenick



Auch wenn wir zum Zeitpunkt des Druckes der neuen Pfarrnachrichten noch nicht wissen, wie die Situation in unserem Land bezüglich der Corona-Epidemie ist, möchten wir vorbehaltlich dessen zu unserer schon fast zur Tradition gewordenen Fronleichnamsfeier unserer neuen Pfarrei nach St.Antonius, Oberschöneweide am Sonntag, den 14. Juni 2020, um 10:00 Uhr einladen. Anschließend planen wir ein Gemeindefest auf dem Grundstück des Pfarrhauses und des St.Konrad-Seniorenzentrums. Beim Gemeindefest werden sich auch verschiedene Orte kirchlichen Lebens unserer Pfarrei mit Ständen vorstellen.

Mathias Laminski, Pfr.

Unter Deinem
Schutz suchen
wir Zuflucht,
Heilige Mutter
Gottes.

MAIANDACHT

der Pfarrei St. Josef
Treptow-Köpenick

**Sonntag, 24. Mai
um 17.00 Uhr
in der Kirche
„Maria Hilf“**

Cimbernstraße 2
+ Lianenweg 20
12524 Berlin-Altglienicke



In den unruhigen Zeiten im März und April haben wir uns auch ganz besonders dem Schutz der Gottesmutter anvertraut und unsere Gebete an Maria gerichtet. Im Monat Mai wollen wir in einer gemeinsamen Andacht Maria danken, dass sie uns unseren Weg erleuchtet, als ein Zeichen der Hoffnung und Erlösung.

Bitte nehmen Sie sich auch hinterher etwas Zeit. Wir laden ALLE herzlich ein, in gemütlicher Runde zu verweilen für gute Gespräche und ein gegenseitiges Kennenlernen in der Pfarrei. (Bei gutem Wetter auch draußen im Garten.)

Anmerkung: Sollten doch wider Erwarten die aktuellen Gegebenheiten noch so sein, dass wir uns nicht versammeln können, werden wir Kopien der Texte der geplanten Maiandacht über die Website www.katholisch-in-treptow-koepenick.de veröffentlichen, um auch so im Gebet verbunden zu bleiben. Bitte beachten Sie diesbezüglich die aktuellen Nachrichten.



Die Weisheit der Bibel aus
psychologischer Sicht.

Dankbarkeit

Dankbarkeit ist ein Gefühl des Staunens, eine Haltung des Beschenktseins, der Fülle und Feier des Lebens. Sie ist mein plötzliches Erkennen, dass auch das, was selbstverständlich erscheint, ein Geschenk ist, was man nicht einfordern kann.

Warum aber beachten wir die negativen Seiten des Daseins meist so viel stärker als die Guten und Gelingenden?

Weil wir evolutionsbiologisch darauf geeicht sind. Die Menschheit musste Gefahren rechtzeitig erkennen und abwehren, um zu überleben. So wanderte der Blick auf die Schlange in der Sommerwiese und das Gehirn wurde ein feiner Sensor für alles was bedrohlich wirkt. Darum nehmen wir alles, was negativ auffällt, auch empfunden oder tatsächlichen Mangel, viel stärker wahr als das was schon beglückend und wertvoll ist.

Dankbarkeit wendet den Blick. Auf die Blumen in der Sommerwiese. Die guten Seiten des Lebens. Trotz aller Mängel und Unzulänglichkeiten. Trotz Enttäuschung, Schmerz und Verlust. Trotz alledem. Dann ist selbst der frei fließende Atem ein nicht selbstverständliches Geschenk. Die Schönheit des Nachthimmels, das Lächeln eines fremden Menschen, sogar

der Regen auf der Haut - einfach, weil man ihn spüren kann.

Ich will danken, HERR, aus ganzem Herzen, erzählen will ich all deine Wunder. Psalm 9:2

Dankbarkeit hilft uns, negative Gedanken und Gefühle zu begrenzen und unser Leben in einem anderen Licht zu sehen. Wir können nicht gleichzeitig dankbar und enttäuscht, ängstlich oder wütend sein. Dankbare Menschen sind hilfreiche Menschen, denn die Freude über das, was uns Gutes widerfährt, erhöht die Bereitschaft selbst Gutes zu tun. So verstärken sich soziale Bindungen und Beziehungen.

Viele Experimente der modernen Psychologie konnten zeigen, dass Übungen der Dankbarkeit auch die Gesundheit positiv beeinflussen. Menschen, die über mehrere Wochen jeden Abend aufschrieben, wofür sie an diesem Tag dankbar sind, hatten nach einiger Zeit ein stärkeres Immunsystem, Schmerzen wurden weniger wahrgenommen, Blutdruck, Schlaf und selbst die Herzgesundheit wurde beeinflusst. Auch bei leichten bis mittelschweren Depressionen und bei der Überwindung von Traumata konnte eine heilende Wirkung beobachtet werden.

Wenn Gott, der alles Umschließende, uns Christen zur Dank-

barkeit aufruft, wendet er sanft unseren Blick. Er will Gutes für uns.

Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus. 1 Thessalonicher 5:16-18

Aber gibt es nicht menschliche Schicksale, die teilweise von Geburt an so verstörend verlaufen, dass Dankbarkeit an Zynismus grenzt, weil am Ende eine Seele übrigbleibt, die zersplittert ist, zermahlen von Leid? Für Christen erwächst aus dem Glauben an ein liebendes Gegenüber, an Gott, dem menschliches Elend, Entsetzen und Verzweiflung nicht egal ist, eine grundsätzliche Dankbarkeit. Aus dem Vertrauen, dass noch in den dunkelsten Stunden - in denen nur die eigene Einsamkeit, Angst und Schmerzen existieren - kein Mensch jemals übersehen, hoffnungslos vergessen und vollständig seelenalleine ist. Dass noch aus dem Tod helles Leben entstehen kann. Dankbarkeit verändert den Menschen und das Leben – versuchen wir es.

Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen Seid dankbar! Kolosser 3:15

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Philipper 4:6

-el-

Mal wieder DANKE sagen

Zu diesem Thema sprach ich im September 2019 im Kulturradio des rbb ein „Wort für den Tag“. Fast alle Beiträge, die in dieser Woche von mir gesendet wurden, sind immer wieder aktuell, so auch dieses Thema. Ich sprach dabei von meinem letzten Brasilien-Besuch. Viele von Ihnen wissen sicher, dass diesem Land seit vielen Jahren

dieser Perspektive zu sehen und ich war dankbar über dieses Geschenk und diesen wunderbaren Perspektivwechsel. Es wurden herrliche Momente, die mir immer in Erinnerung bleiben werden. Damals - vor 7 Monaten – sagte ich in meinem Beitrag, wie wunderbar doch diese Welt sei, in der wir leben dürfen. „Viel zu



ein Teil meines Herzens gehört. Im Januar 2019 schenken mir Freunde einen Paragliding-Flug über Rio de Janeiro. Nachdem ich so etwas für mich früher rigoros ausgeschlossen hätte, wagte ich es letztlich doch. Es kam der Moment: Angeschnallt und auf ein Wort meines Tandem-Piloten hin rannten wir los, von einem dieser hohen Berge, ins Leere. Aber als wir dann so hoch oben durch die Lüfte glitten und die Natur, die Bergwelt, das Meer und die Strände bewunderten, kam ich aus dem Staunen nicht heraus. Wie schön, einmal alles so aus

wenig bin ich dankbar dafür. Für wie selbstverständlich nehme ich vieles an, was ich habe und nutzen darf und was mir diese Welt, mein Land und meine Stadt Berlin samt ihrem Brandenburger Umland alles bietet. Bei allem stressigen Alltagsleben wünsche ich uns heute, einfach mal wieder DANKE zu sagen, statt zu klagen über einen zu spät eingetroffenen Bus oder einen Menschen, der mir - aus meiner Sicht natürlich - irgend-etwas Schräges, Unpassendes sagte.“ Wer hätte ahnen können, aus welcher Sicht ich im Frühjahr

2020 diese Dinge betrachte. Wie viele Dinge sind inzwischen in den Hintergrund getreten. Jetzt, wo ich meine Worte aus dem letzten Herbst überdenke, haben sich einige meiner Prioritäten verschoben. Wie Sie sicher auch, hoffe und bete ich, dass dieser Spuk, dieser Virus, der die ganze Welt im Griff hat, bald Geschichte ist.

Umso mehr wird mir in dieser Zeit bewusst, wie wertvoll unser von Gott geschenktes Leben ist, samt den Menschen, die wir lieben, samt allem, was uns umgibt. Ich sage heute umso mehr DANKE, weil ich alles noch sehr viel mehr zu schätzen weiß. Auch wenn wir momentan eingeschränkt leben, können wir für vieles dankbar sein. Wir könnten uns bemühen, die Dankbarkeit mehr in den Mittelpunkt unseres Denkens zu stellen, nicht nur die Angst und die Sorge. Eine der vielen Mut machenden Nachrichten, die ich in diesen Tagen las, lautete:

Sonne ist nicht abgesagt
Frühling ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Lesen ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt
Musik ist nicht abgesagt
Phantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt.

Seien Sie herzlich begrüßt und – wie wir uns dieser Tage immer wieder wünschen: Bleiben Sie gesund!
M. Laminski
Pfrarrer

„Kirche macht Kultur“



Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters, gläubige und aktive Katholikin, hielt auf dem kirchenpolitischen Empfang der CDU-Fraktion am 29. Januar 2020 im Berliner Abgeordnetenhaus einen Festvortrag zum Thema „Die Kirchen als kulturelle Ankerpunkte“. Zu zweit nahmen wir als Vertreter unseres Pfarreirates an diesem Empfang teil. Auf ihren überzeugenden und mutigen Vortrag angesprochen, gestattete sie uns gern, daraus zu zitieren.



Kirche schafft kulturelle Identität weit über den Kreis ihrer Mitgliedschaft hinaus - seit 2000 Jahren und mit einer Prägekraft, wie sie keine zweite Institution je entwickelt hat. Unsere Kultur des Abendlandes wäre ohne die große künstlerische Inspirationskraft der christlichen Theologie ärmer an Geist und Sinnlichkeit – so beginnt Frau Grütters ihren Vortrag.

Überwältigend sind für sie die unzähligen Kunstwerke von Malern, Bildhauern oder Komponisten, die über die Jahrhunderte im Auftrag der Kirche entstanden sind, dazu die 46.000, vielfach denkmalgeschützten Kirchengebäude der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland. Die finanzielle Kulturförderung der Kirchen

beläuft sich jährlich auf rund 20 % ihrer gesamten Einnahmen. Nicht weniger bedeutend sei das kulturelle Engagement vieler Christen, betont Frau Grütters – z.B. im Rahmen der Kirchenmusik oder in der kulturellen Bildung. In ländlichen Räumen stellen die Kirchen oft einen wichtigen Teil der kulturellen „Grundversorgung“. All das fördere unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Kirche und Kunst befinden sich aber auch immer wieder in einem Spannungsverhältnis. So fällt es häufig schwer, neue und ungewohnte Formen der Kunst zu akzeptieren. Als z.B. der Künstler Gerhard Richter für die Neugestaltung eines Fensters des Kölner Doms ein Raster mit über 11.000 farbigen Quadraten wählte, stieß er damit teilweise auf großes Unverständnis. Aber: Was dem einen als eine Zumutung vorkommt – kann das nicht andererseits auch ein großartiges Angebot sein? Kann es überhaupt noch verbindliche Ausdrucksformen geben für etwas, das man – gerade für religiöse und Glaubensdinge gilt das ja – gar nicht genau benennen kann? Vieles in der Religion ist eben unaussprechlich. So kann Kunst heute zuweilen doch eine Sprache finden für das Unaussprechliche und dem Religiösen Ausdruck geben.

Kirchen sind mit Fug und Recht kulturelle Ankerpunkte. Doch trotz aller kulturellen Prägekraft ist es heute keine Selbstverständlichkeit mehr, Kirchen ganz allgemein als Ankerpunkte wahrzunehmen.

Laut einer kürzlich veröffentlichten Forsa-Umfrage zum deutschlandweiten „Vertrauen in Institutionen“ vertraut der katholischen Kirche nicht einmal mehr jeder siebte Deutsche – das sind also gerade einmal 14 Prozent. Damit liegt die katholische Kirche abgeschlagen auf dem viertletzten Platz, auf dem

22. Platz unter insgesamt 25 Institutionen und Berufsgruppen, die in der Umfrage Berücksichtigung fanden. Schlechter schneiden nur der Islam, Manager und Werbeagenturen ab.

Derlei Befunde müssen Weckrufe sein, so Monika Grütters. Natürlich spiegle sich hier auch das Ausmaß des Missbrauchs durch katholische Geistliche wieder. Es zeige aber auch, dass die Kirche die Fühlung zur Lebenswelt vieler Menschen zu verlieren droht oder schon verloren hat. Wenn der Glaubwürdigkeitsverlust der katholischen Kirche nicht als fundamentale Krise begriffen wird — was dann? Wenn ein Fundament Risse bekommt, kann man das Haus nicht mit Reparaturen an der Fassade retten, sondern muss die Grundfesten erneuern. Wir müssen also an die Wurzeln dieses Glaubwürdigkeitsverlustes gehen.

Frau Grütters spricht darüber, wie schmerzlich sie die Situation unserer Kirche gerade empfindet. Sie selbst beziehe ihre ganze Lebenszuversicht aus dem Halt und der Hoffnung, die den christlichen Glauben ausmachen. Sie finde im christlichen Menschenbild und in ihrer religiösen Sozialisation Halt und Orientierung. Sie ärgere sich aber über das zu hartnäckige Festhalten an Formen und Regeln, wünscht sich mehr Offenheit und Einsicht. Sie plädiert für eine echte Gewaltenteilung in der Kirche — also die Einführung einer kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Zudem lässt sich das Männerpriestertum für sie schlicht nicht aus der Bibel begründen. Es stelle sich die Frage, warum Frauen nicht predigen und das Hochgebet sprechen dürfen — angesichts der Präsenz markanter Frauengestalten im Evangelium. Frauen in Weiheämtern würden nicht nur das Gemeindeleben stabilisieren, sondern mit mehr Frau-

en in dieser männerbetonten Kirche, mit einer einigermaßen gleichmäßigen Verteilung von Männern und Frauen in wichtigen Ämtern, wären so viele Missbrauchsfälle wohl gar nicht möglich gewesen. Diözesanpriester sollten ihre Lebensform frei wählen dürfen, der Zölibat also keine Pflicht mehr sein.

Sie selbst sei sehr dankbar, dass sie in vielen Jahren aktiver Zugehörigkeit zu „ihrer“ katholischen Kirche nur guten Seelsorgern, glaubwürdigen Geistlichen und



vielen charismatischen Priestern begegnet ist und wünscht diese Erfahrung allen, die auf der Suche sind. Außerdem müsse die Basis, die Laien, viel stärker eingebunden werden, es brauche eine ehrliche und echte Partizipation der Gläubigen an der Macht und den Entscheidungen der Kirche, einen Dialog auf Augenhöhe.

Ihr Glaube, so sagt Frau Grütters, sei für sie nicht ausschließlich Privatsache, bei einer Politikerin, die sich zum Christentum im Namen ihrer Partei bekennt, ist Glaube immer auch öffent-

lich. So sei sie der Überzeugung, dass Religion und Politik sich auf eine für die demokratische Kultur fruchtbare Weise ergänzen können.

Wir Christen sollten den Mut haben, uns auch öffentlich selbstbewusst zu christlichen Werten und Überzeugungen zu bekennen, religiöse Traditionen zu leben und nicht zuzulassen, dass Religion und Glaube in die Abgeschiedenheit des rein Privaten verdrängt werden. Denn eine Gesellschaft, die mit ihren kulturellen, auch religiös begründeten Eigenheiten ihre eigene Identität pflegt, kann auch dem Anderen, dem Fremden Raum geben, ohne sich dadurch bedroht zu fühlen. Wo man sich dagegen keines kulturellen Kerns mehr bewusst ist, müssen allzu oft Feindbilder erhalten, um sich der eigenen Identität zu vergewissern. Kulturelle Vielfalt sei viel überzeugender als populistische Einfalt.

So soll auch das Kreuz auf der Kuppel des Humboldt- Forums dafür stehen, dass wir die außereuropäischen Kulturen zum deutschen und europäischen Kulturraum in Beziehung setzen. Es gibt keine neutrale Kultur und keinen neutralen Kulturraum. Das Kreuz sei eine Einladung, die unterschiedlichen Bezüge und Traditionen und auch Werthorizonte kennenzulernen — und so auch seinen eigenen Standpunkt zu finden. Eine streitfreudige Demokratie verträgt eben jede Menge Religion.

Mit der herausfordernden Aussage von Papst Franziskus: „Ein Christ, der kein Revolutionär ist, ist kein Christ“ verbindet Monika Grütters abschließend ihre Hoffnung, dass Kirche, Religion und Glauben in unserer säkularen Kultur wieder mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren und wir Berliner Christen dafür gemeinsam einstehen.

Gott ist bei den „Kleinen“

Gemeindereferent Stephan Napieralski



Wo trifft man sich um über Fragen woher und wohin im Glauben ins Gespräch zu kommen? Wir entscheiden uns für ein Cafe in der Altstadt, wo wir in einem kleinen Nebenraum unter uns und doch gleichzeitig in der Öffentlichkeit sind.

Dies ist auch ein Grundanliegen von Stephan, den Glauben nicht nur in den Kleinen unserer Pfarrei wachsen zu lassen, sondern auch uns Katholiken darüber hinaus in Treptow-Köpenick in Erscheinung zu bringen.

Stephan Napieralski ist als Gemeindereferent für die Kinderpastoral in unserer Pfarrei zuständig.. Dazu gehören die Vorbereitung auf das Bußsakrament und die Erstkommunion als zentrale Aufgaben. Doch auch alles Andere, was Kinder und Familien betrifft, sind sein Gebiet, so die Durchführung der RKW, das Sternsingen, der Kinderkreuzweg, St. Martin, das Erntedankfest und auch der Familiengottesdienst. Erst noch als Gemeindeassistent ist er nun,

nach beendeter Ausbildung, Gemeindereferent mit einer vollen Stelle in unserer Pfarrei.

Im letzten Jahr der DDR geboren wuchs er in einem katholisch/evangelischen Elternhaus auf. Die Eltern lebten ihren Glauben mit den Kindern in einer katholischen Gemeinde Potsdams. Dort führte ihn sein Weg über Kommunion, Ministrantendienst, Firmung zum ehrenamtlichen Dienst in der Gemeinde und der Taizébewegung. Seine Begeisterung für Mathematik ließ ihn nach dem Abitur erst eine andere Richtung einschlagen. Am Hasso-Plattner-Institut studierte er Informatik. Obwohl ihm bereits vor Beendigung des Studiums Zweifel an diesem beruflichen Werdegang kamen, schloss er das Studium ab. Dann aber war klar, dass sein künftiger Weg die Arbeit im Rahmen unserer Kirche sein würde.

Doch welche Möglichen bieten sich, wenn man nicht unbedingt Priester werden und sich auch die Gründung einer Familie

offen halten will? Sein Pfarrer wies ihn auf die Möglichkeit der Ausbildung zum Gemeindereferenten hin. Dieses stark auf die praktische Tätigkeit ausgerichtete 3-jährige Studium absolvierte er in Paderborn. Neben dem erfolgreichen Abschluss lernte er dort seine Freundin kennen. Für das Berufspraktische Jahr entschieden sich dann die Beiden nach Berlin zu ziehen. Dort lebte und arbeitete er in der St. Hildegard-Gemeinde in Reinickendorf bevor er 2017 seine Arbeit in Treptow-Köpenick begann und um „näher dran zu sein“ auch nach Köpenick zog.

Fragt man in unserem pastoralen Raum: Wer kennt denn Stephan Napieralski?, so ist er besonders den „Kleinen“ besonders bekannt. Er ist nicht nur ein wichtiger Begleiter bei ihrem Wachsen im Glauben, sondern lässt sie bei unterschiedlichsten Anlässen erleben, dass Glaube Freude und Spaß machen kann!

Doch auch die „Großen“ dürfen ihn erleben. In erster Linie natürlich die Eltern der Kommunikanten, die bei Elternabenden und gemeinsamen Treffen den Weg ihrer Kinder begleiten und dadurch sicher auf viele neue Fragestellungen und Anregungen stoßen.

Beim Familiengottesdienst ist er einer der Gitarristen unserer tollen Band.

Sehr gern schaut er auch über den Tellerrand unseres pastoralen Raumes, einer wichtigen Aufgabe für uns Katholiken, wie es unser Erzbischof Heiner Koch bei unserer „Grundsteinlegung“ formulierte. In der Ökumene vertritt er uns z.B. bei der Bibelwoche und im Außerchristlichen unterstützt er die Arbeit im Rahmen der Bürgerplattform, in der unsere Gemeinde Mitglied ist.

Die Gründung und Entwicklung unseres pastoralen Raumes sieht er sehr positiv. Nicht nur

aus einer organisatorisch notwendigen Entwicklung heraus, sondern auch als Möglichkeit uns zu entfalten, neues zu gestalten, gemeinsam zu entwickeln und zu schauen: Was ist in unserer Stadt los? Wo kann Kirche helfen? Dies ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance sichtbar und anerkannt zu sein.

Ausgleich und Stärkung findet er bei seiner Partnerin, seinen Eltern und Geschwistern und bei der Musik, die direkt ins Herz geht.

Seit drei Jahren wirkt er nun in unserem pastoralen Raum, dessen Entstehung und Entwicklung er so von Anfang an begleiten konnte. Da seine Arbeit die drei ehemaligen Gemeinden umfasst, sehen wir ihn nicht jeden Sonntag – Familiengottesdienste und Kommunionkinderbetreuung finden in allen „Alt“-gemeinden statt. Freundlich, stets hilfs- und einsatzbereit geht er an seine Aufgaben heran. Es ist nicht sein Ding, provokant oder verurteilend zu sein. Dadurch kommt er auch nicht nur mit seinen drei „Obrigkeiten“ gut

aus, sondern weiß auch auf besondere Fragestellungen der nicht katholischen Elternteile mit Verständnis und Verstehen einzugehen.

Öfter kamen wir bei unserem Gespräch auch zu zentralen Glaubensfragen und Problemen. Erst durch den Hinweis auf die Schließung des Cafés fanden wir ein Ende.

Das Gespräch führte
Reinhard Seufert

Segensfeier

Der 29. Februar 2020 war für mich kein Tag wie jeder andere...



Für ungefähr 100 Katechumenen (Menschen, die sich auf die Taufe vorbereiten) und Konvertierende (Christen, die in die Katholische Kirche aufgenommen werden möchten) aus dem Erzbistum Berlin fand in St. Ludwig in Berlin-Wilmersdorf die Segensfeier mit S.E. Erzbischof Dr. Heiner Koch statt.

Neben der liturgischen Eröffnung, der Begrüßung durch den Erzbischof, der biblischen Lesung, der Predigt, den Glaubenszeugnissen zweier Katechumenen war für mich das Unvergessliche als der Erzbischof sich an uns Katechumenen wandte

und fragte, ob wir zum Empfang der Sakramente bereit sind. Meine Antwort war:
„Ich bin bereit.“

Der Höhepunkt der Feier war gekommen, als wir Katechumenen uns im Halbkreis hinter dem Altar aufstellten, unser Katechumenatsbegleitender, Alfons Eising jeden Einzelnen nannte, der sich auf die Sakramente vorbereitet hat, anwesend war. Der Erzbischof Dr. Heiner Koch richtete persönlich das Wort an jeden Einzelnen von uns und danach legte er sehr behutsam seine Hände auf. Es war für mich ein unbeschreibliches,

warmes Gefühl, was meinen gesamten Körper durchströmte und ich ein inniges Glück und Angekommen wahrnahm.

Danach setzte der Chor ein, der mit einer stimmlichen Gewalt und einem beeindruckenden Solisten den musikalischen Rahmen abrundete und ich damit die Gelegenheit erhielt, meine Gedanken fließen zu lassen.

Lieber Alfons, an dieser Stelle einfach danke für deine bisherige Begleitung auf diesem spannenden Weg.

Caterina



Das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe – ein Ort des (kirchlichen) Lebens

Als zu Beginn dieses Jahres die neue Pfarrei St. Josef aus der Taufe gehoben wurde, zeigte die Übersichtskarte in einer kleinen Broschüre eindrucksvoll, wie viele „Orte kirchlichen Lebens“ es im pastoralen Raum Treptow-Köpenick gibt. Dabei springt ins Auge, dass nicht nur Kirchgebäude eingetragen sind. Auch Wohn- und Pflegeheime, Beratungsstellen, Sozialstationen, ein Hospiz und sogar ein ganzes Krankenhaus werden von katholischen Trägern (Caritas, Malteser, Alexianer) betrieben und gehören deshalb dazu. Eigentlich hätte man noch Gemeindehäuser, Jugendtreffs, Familien- und Gebetskreise dazunehmen müssen, denn die sichtbare Botschaft der Übersichtskarte lautet: unsere Kirche ist vielgestaltig und der Geist Jesu Christi ist überall gegenwärtig, wo Menschen sich in seinem Sinne begegnen, austauschen, engagieren, etwas tun. Dabei muss nicht einmal das Wort Gott, Jesus oder Kirche ausdrücklich vorkommen. (vgl. Mt 7,21 ff)

So möchte der folgende Artikel dazu anregen, das allseits bekannte Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe in Bohnsdorf als einen Ort (neu) zu entdecken, „wo Glaube Raum gewinnt“, mithin als Ort kirchlichen Lebens.

Schon lange bevor die Alexianer das Haus im Jahre 1998 in ihre Verantwortung übernahmen, war das katholische Krankenhaus auf dem Hügel über Bohnsdorf eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in der Umgebung, wenn es um ihre Gesundheit ging. Engagiert und warmherzig erhielten die Menschen der umliegenden Wohngebiete dort eine solide, medizinische Grundversorgung, sowohl ambulant als auch stationär.

Aus dem kleinen Stadtrandkrankenhaus mit etwas mehr als 100 Betten am Rande von Berlin ist inzwischen eine moderne Klinik geworden, die mehr als 450 Betten vorhält, somatische und psychiatrische Ambulanzen betreibt, mit tagesklinischen Angeboten den Übergang von ei-

nem Krankenhausaufenthalt ins normale Leben erleichtert, eine Kapazitätserweiterung auf über 500 Betten schon fest im Visier hat und sich außerdem auf dem umkämpften Gesundheitsmarkt fachlich und wirtschaftlich behaupten muss und gottlob auch kann: seit Jahren rangiert Hedwigshöhe ganz oben auf der Liste der beliebtesten Krankenhäuser* im Großraum Berlin.

Das ist ein Ergebnis qualitativ hochwertiger, medizinischer Versorgung, aber insbesondere der Art und Weise, wie diese Versorgung geschieht. Menschen fühlen sich „ganzheitlicher“ gesehen und umsorgt und nicht nur als Fall. Dadurch, so sagen es immer wieder Patienten und auch MitarbeiterInnen, unterscheidet sich Hedwigshöhe - auch heute noch - positiv von manch anderem Krankenhaus.

Wahrscheinlich lebt darin der Geist der Schwestern aus dem Orden der „Borromäerinnen“ weiter, die seit 1925 hier gelebt und gewirkt haben und als gute

Geister in fast allen Bereichen des Hauses präsent waren. Außerdem belebten sie mit ihren regelmäßigen Gebetszeiten und Gottesdiensten die Kapelle als spirituelles Zentrum von Hedwigshöhe. Aus Altersgründen mussten die letzten Ordensfrauen Mitte der 2000er Jahre Hedwigshöhe verlassen, aber das, was sie buchstäblich verkörperten, soll dauerhaft präsent bleiben und einen besonderen Akzent in der Krankenhauslandschaft setzen. Im Leitbild der Alexianer GmbH, der bundesweit arbeitenden Trägergesellschaft des Krankenhauses, ist der Zusammenhang so formuliert:

„Mit unserem Dienst wollen wir die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar machen“ und „dazu beitragen, dass die christlichen Werte der Nächstenliebe und der Verantwortung füreinander eine konkrete Gestalt in der Gesellschaft erhalten.“

In einer konkurrenzgeprägten Krankenhauslandschaft ist das weder selbstverständlich noch einfach durchzuhalten, aber das Leitbild steht als Ansporn und Maßstab, immer neue Ermutigung und kritische Anfrage über unserer Arbeit.

Darum versuchen unsere Pflegekräfte, sich ab und zu etwas mehr Zeit zu nehmen, wenn ein Augenpaar allzu traurig aus den Kissen schaut. Darum schaut auch der Chefarzt nicht auf die Uhr, wenn eine Diagnose entmutigend ist und behutsam vermittelt werden muss. Darum kennen auch Servicekräfte die Namen ihrer Patienten, wenn sie das Essen ins Zimmer bringen. Darum schauen wir nicht nur auf die Erkrankten im Bett, sondern

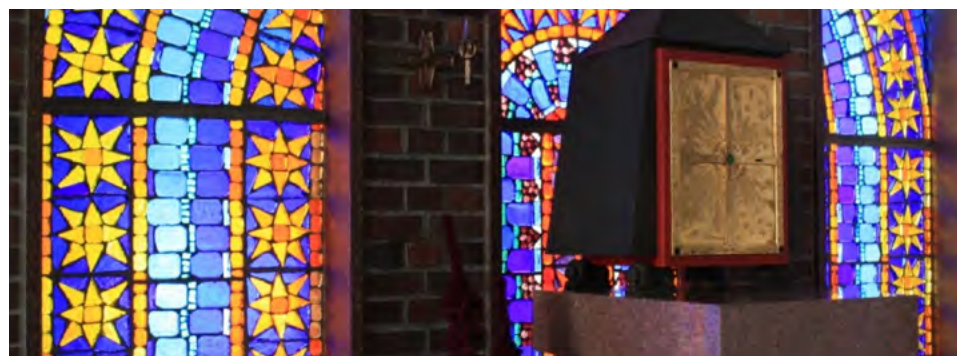
auch selbstverständlich auf deren Angehörige und Familien.

Ein dreiköpfiges Seelsorgeteam ist im Haus unterwegs, um Patienten und Angehörige, aber auch Mitarbeitende im Blick zu haben, um Raum zu geben für guten Rat, aber auch Ratlosigkeit auszuhalten, um Trost zu spenden, aber auch Verzweiflung mit zu tragen, um zu beten, wo Glaube und Hoffnung nach Worten suchen, und zu schweigen, wo nur eine leise Berührung oder ein Blick Brücke über den Abgrund der Angst sein können. Und wenn all unsere Bemühungen vergeblich sind und Menschen hier sterben, haben Pflegekräfte und Ärzte, aber

Der größte Raum des Hauses ist auch heute, über zehn Jahre nach dem Weggang der Ordensschwestern, die St. Hedwig-Kapelle inmitten des Krankenhausgeländes. Sie ist täglich von 9 – 18 Uhr geöffnet. Zweimal pro Woche (Mi und Sa) versammeln sich dort die Bohnsdorfer Katholiken zur hl. Messe. Unterm Jahr lädt das Krankenhausseelsorgeteam zu verschiedenen ökumenischen Hausgemeinschaftsgottesdiensten ein. Einmal pro Monat findet am Donnerstagabend ein Taizé-Gebet für alle Interessierten statt.

Doch die meiste Zeit über ist die Kapelle leer und still. Und das ist gut so.

Denn der große Raum lädt jeden



auch Angehörige und Freunde Zeit und Raum, Abschied zu nehmen, denn die menschliche Würde endet nicht mit dem letzten Atemzug.

Einiges wäre noch zu berichten, was Hedwigshöhe zu einem Ort kirchlichen Lebens macht: die Demenzandachten im Seniorenheim, das Trauercafé im kath. Gemeindehaus, die Oasentage für Mitarbeitende, die Geschichte des Tulpenherzens vor dem Haupteingang, das Heilsame von sorgenden Nachbarschaften und vieles mehr ... aber das sind andere Geschichten und sollen ein anderes Mal erzählt werden.

ein zum Atmen, Verweilen, Beten, zum einfach da sein. Er ist das unaufdringliche und bescheidene Zentrum des Hauses und zugleich ein Symbol für unsere Kirche, die lebt und Raum gewinnt, wo sie Raum gibt und die Menschen aufnimmt, wer und wie auch immer sie sind.

Werner Berning
27. März 2020

*Quelle und nähere Informationen: www.weisse-liste.de





Was macht eigentlich der Pfarreirat

Schon in den zurückliegenden Ausgaben der Pfarrbriefe und der Pfarrnachrichten wurde das neue Gremium Pfarreirat kurz erwähnt und beschrieben. In der Satzung des Erzbistums Berlin, die die Arbeit von Gemeinde- und Pfarreiräten regelt, ist der Pfarreirat zunächst ganz allgemein für die Mitwirkung und das Engagement der Laien an der Pastoral der Gesamtpfarrei vorgesehen. Er soll dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Pfarrei dienen und zur Verwirklichung des Heilsauftrags der Kirche beitragen.

Das klingt für viele sicher sehr abstrakt – wie eben Grundsatzpapiere oft formuliert sind. Die Satzung beschreibt noch etwas detaillierter die Aufgaben des Pfarreirats, wozu vor allem die

konzeptionelle Entwicklung in der Pastoral, die Vernetzung der einzelnen Gemeinden untereinander und die Vertretung der Pfarrei in kommunalen und regionalen Gremien gehört. Mit nicht viel mehr, als dieser Satzung, Neugier und gutem Willen kam der Pfarreirat am 9. Januar 2020 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Gremium gehören direkt gewählte Vertreter, Vertreter aus unseren 3 Gemeinderäten, aus den Orten kirchlichen Lebens und natürlich pastorale Mitarbeiter. Es galt zunächst, sich etwas kennenzulernen, einen Vorstand zu wählen und weitere Aufgaben zu verteilen:

Vorstand:

Mathias Laminski, Pfarrer
Julia Lauer

(KG Christus König)
Birgit Biedermann
(KG St. Josef)

Vertreter im Kirchenvorstand:

Andreas Woske
(KG Christus König)

Vertreter im Jugendhilfeaus-

schuss: Uwe Klein (Alexianer-Krankenhaus Hedwigshöhe)

Vertreter Bürgerplattform und Seniorenvertretung des Stadtbezirks: Reinhard Seufert

Ein Vertreter für den Diözesanrat wird demnächst noch festgelegt.

Was will denn unser Pfarreirat nun demnächst konkret ‚in Angriff nehmen‘?

Für die nächste Sitzung und die kommende Zeit hat sich der Pfarreirat einiges vorgenommen-

men. Durch die aktuelle Situation der Corona-Pandemie wurde dies natürlich etwas ausgebremst, die nächste Sitzung im März musste abgesagt werden. Trotzdem wird darüber nachgedacht, wie das Leben in der Pastoral unserer Pfarrei fortzuführen ist. Bei allen Verantwortlichen in der Pfarrei geht es jetzt primär darum, keine Menschen zurückzulassen, Kontakte zu halten, Hilfen anzubieten und Gottesdienste – auch ohne direkte Gemeinschaft - mit alternativen Mitteln weiter zugänglich zu machen.

Trotzdem hier ein paar Themen, die den Pfarreirat beschäftigen werden, besonders, wenn wieder etwas Normalität in unser aller Leben eingezogen ist: Das im vergangenen Jahr erarbeitete Pastorkonzept wird vom Pfarreirat auf die darin genannten Vorhaben kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Der Pfarreirat möchte sich in allen 3 Gemeinden besonders um neu zugezogene Gemeindeglieder bemühen, auf sie zugehen und versuchen einzu-

binden. In diesen Bereich gehört auch ein Gedanke, der im Vorstand zur Sprache kam: Erwachsene, die nach einem Jahr Vorbereitung das Sakrament der Taufe empfangen, suchen mitunter nach Taufpaten. Auch hier sollte sich der Pfarreirat in der Verantwortung, in einer Vermittlerrolle sehen.

Die Anliegen der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, die es bereits in den letzten 3 Jahren im Pastoralausschuss gab, werden fortgeführt: Die Gestaltung der gemeinsamen Pfarrnachrichten und der Website mit Beiträgen und Beteiligung aller Gemeinden sowie unser Glaubenszeugnis im Bezirk und darüber hinaus.

Des Weiteren plant der Pfarreirat Gottesdienste, Feiern und Veranstaltungen, die die gesamte Pfarrei betreffen: das Fronleichnamsfest in Schöneweide, die gemeinsame Maiandacht in Altglienicke, der Franziskustag in Friedrichshagen usw.

Außerdem will der Pfarreirat Ideen entwickeln, wie die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Orten kirchlichen

Lebens noch besser gestaltet werden können. Wo können sich Pfarrei und der jeweilige Träger gegenseitig sinnvoll unterstützen?

Ein weiteres Thema wird in den kommenden Monaten die Neugestaltung der Grabanlage für die ermordeten Antifaschisten auf dem Altglienicker Friedhof sein. Dazu wird es eine größere Einweihung mit einem Gottesdienst geben.

Sie sehen: reichlich anspruchsvolle Aufgaben, es werden sicher noch einige hinzukommen. Auch wenn jeder momentan manch andere Sorgen hat – vielleicht kann (auch unfreiwillig) frei gewordene Zeit dazu dienen, sich an die Arbeit zu machen. Dazu ist der Pfarreirat immer auf Ideen, Rat, Unterstützung, Kritik und das Gebet von Ihnen allen angewiesen. Wie in der o.g. Satzung ausdrücklich erwähnt wird, hat jedes Pfarreimitglied das Recht, sich an den Pfarreirat zu wenden. Machen Sie gern davon Gebrauch.

BB





Die Jugend in Christus König

**trifft sich immer
freitags ab 18:00 Uhr**

Juni

05.06.
Taizéabend

14.06.20
Fronleichnamsfeier in
St. Antonius, im Anschluss
an den Gottesdienst ist
wieder eine Aktion geplant.

26.6 -6.7.20
Fahrt nach Taizé
(siehe rechte Spalte)

Weitere Angebote/Aktionen
sind (noch) nicht geplant.

Die Jugend in St. Josef

**trifft sich immer
dienstags 19:00 Uhr**

Bis voraussichtlich Mitte Mai
finden keine Treffen in den
Gemeinden statt, aber jeden
Dienstag werden wir eine
Aktion virtuell probieren!

Nähere Infos bei:
Christoph Dähnrich
(0160-5253910 oder
christoph.daehnrich@
erzbistumberlin.de)

Mai

19.05.
Radtour durch die Pfarrei
26.05.
Doppelte Geburtstagsfeier

Juni

02.06.
Kanufahren in
Alt-Buchhorst

09.06.
Wer bin ich?

16.06.
Schwimmen

23.06.
Grillen



Sommerfahrt 26. Juni bis 6. Juli 2020

ab 15 Jahren
Kosten: ab 199,- €

Zusammen mit der ev. Stadtkir-
chengemeinde Köpenick fahren
wir dieses Jahr wieder nach
Taizé. Gemeinsam mit Jugend-
lichen aus aller Welt wollen wir
eine Woche in Taizé zusammen
leben und beten. Eingeladen
von den Brüdern von Taizé ist es
eine Auszeit vom Alltag und ein
Ort der Begegnung.

Nähere Informationen
zur Anmeldung und ob
die Fahrt stattfinden kann
bei Christoph Dähnrich.
christoph.daehnrich@
erzbistumberlin.de



Infos zu Taizé

Helden gesucht!

Sie retten die Welt, setzen ihre Superkräfte ein und lösen die kompliziertesten Probleme – Heldinnen und Helden begegnen uns in Fernsehen, Kino, Comics und Büchern. Die Religiöse Kinderwoche mit dem Titel „Helden gesucht!“ beschäftigt sich aber nicht mit fiktiven Figuren wie SpiderMan, Harry Potter oder Wonder Woman. Stattdessen lädt sie zu einer Zeitreise durch das Alte Testament, die



neutestamentliche Zeit bis hin zur neueren Kirchengeschichte ein. Die spannenden Lebensgeschichten inspirieren dazu, diese Eigenschaften genauer in den Blick zu nehmen und sich selbst darin wiederzufinden. Die RKW 2020 schließt mit den Worten des Propheten Jesaja: „Hier bin ich, sende mich!“ (Jes 6,8). Gott sendet uns als seine Heldinnen und Helden in die Welt, um den Menschen seinen Segen zu bringen. Als Christin-

nen und Christen erkennen wir diese besondere Aufgabe an und folgen Jesus Christus nach, um am Reich Gottes auf der Erde mitzubauen. Den Kindern und Jugendlichen bringt die Religiöse Kinderwoche genau diesen Sendungsgedanken näher: Gott hat alle Menschen mit Superkräften beschenkt, die nur darauf warten, ganz bewusst für andere eingesetzt zu werden. So wird Gottes Segen weitergetragen.

Ganz herzlich lade ich euch zu unseren diesjährigen Religiösen Kinderwochen ein!

Sommer-RKW

mit einem Begleiteteam aus der Gemeinde Christus König:

11. bis 17. Juli 2020
im Don-Bosco-Haus Neuhausen

Herbst-RKW

mit einem Begleiteteam aus der Gemeinde St. Josef:

19. bis 24. Oktober 2020
in Neu Sammit

Näheres zum Thema Anmeldung, weitere Informationen finden Sie auf unserer WebSite:



Euer Stephan Napieralski
Gemeindereferent
030 53011373
stephan.napieralski@
erzbistumberlin.de



Ministranten in St. Josef

Samstag, 16.05.

Üben in St. Antonius

13:00 Uhr danach ab
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Schwimmen im FEZ
(dieser Termin steht
sicher noch unter
starkem Vorbehalt)

Montag, 25.05.

Ministrantenstunde

in St. Josef
17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Samstag, 13.06.

Fußballturnier

auf dem Unionplatz,
Hämmerlingstr., 9:00 Uhr
danach Beisammensein
mit Grillen bis 18:00 Uhr

Montag, 22.06.

Ministrantenstunde

in St. Josef
17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Ministranten In Christus König

**letzter Freitag
im Monat**

17:00-18:00 Uhr

Stasiland

von Anna Funder

Lesekreis Ex Libris

Immer mal wieder ist es auch Gesprächsthema im Gemeinde-Café: die untergegangene DDR und ihr innerer Machtapparat, die Staatssicherheit, kurz Stasi. Wer mit ihr in Konflikt kam, konnte seines Lebens oft nicht mehr froh werden. Das Thema wird uns Deutsche wohl auch noch lange begleiten.



Wie aber stellt es sich für jemanden dar, der aus einem ganz anderen Winkel der Welt stammt? Die Australierin Anna Funder hatte schon in Schulzeiten einen Faible für die deutsche Sprache entwickelt und beginnt in den 1990er Jahren mit der Spurensuche nach den Opfern der Staatssicherheit. In ihren Reportagen stellt sie z. B. den Lebensweg einer Frau aus Leipzig dar, die als 16jährige in der Silvesternacht 1968 einen Fluchtversuch über die Mauer in Berlin unternimmt und damit in die Mühlen der Stasi gerät. Oder Frau Paul, deren Sohn kurz vor dem Mauerbau als Neugeborener wegen einer schweren Erkrankung in West-Berlin behandelt wird und den sie nach dem Mauerbau nicht mehr besuchen kann. Sie will durch einen Fluchttunnel entkommen, wird aber erwischt, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt und sieht ihren Sohn erst als 6jährigen wieder.

Funders grundsätzliche Einstellung bei ihren Reportagen war, dass die Opfer der Stasi, die mit Zivilcourage für ihre Rechte eingetreten sind, eigentlich als Helden betrachtet werden

Zum Buch:

Stasiland

von Anna Funder

(Übersetzer:

Harald Riemann und

Reinhild Böhnke)

Neuerscheinung: 2019

in der Fischer

Taschenbibliothek

mit einem Nachwort

zu 30 Jahre Mauerfall

Preis: 12 Euro

müssten, denen man nach dem Zusammenbruch des Unrechtsstaates DDR Anerkennung zollt. Voll Erstaunen stellt sie fest, dass das jedoch für keinen ihrer Gesprächspartner zutrifft. Im Gegenteil. Während die ehemaligen Mitarbeiter der Stasi im neuen rechtsstaatlichen System ihre Vorteile durchboxen, z. B. Altersbezüge, leben viele ihrer Opfer von der Sozialhilfe, weil ihnen Bildungs- und Berufschancen genommen wurden. Was für ein raffiniertes Netzwerk z. T. auch heute noch vorhanden ist, wird ihr nach der Veröffentlichung dieses Buches 2004 deutlich: eine von ehemaligen Stasi-Mitarbeitern und SED-Parteimitgliedern erwirkte gerichtliche Verfügung zwingt sie, einen Paragraphen in der deutschen Ausgabe schwärzen zu lassen.

Ruth Titz-Weider



Herzlichen Glückwunsch

Mai

- 100 Hildegard Gräschke
94 Eva Lück
92 Anneliese Raming
91 Eberhard Langer
90 Hildegard Ulrich
89 Margarete Meisdrock
Fritz Schade
88 Cäcilie Hellmich
87 Marie Bergmann
Erika Hassa
Margot Hirsch

- 86 Gisela Krumbein
Ellen Mehlich
Vera Müller
Regina Schmidt
Gerhard Ubl
85 Edeltraud Bering
Helmut Heinrich
Heinrich Huster
Marianne Kronitz
Hubert Kudla
Angelika Sauerland
Eva Stiebitz
80 Walter Beutel
Dr. Johannes Gnauck
Anna-Elisabeth
Hintzmann
Volker Hinz
Annemarie Palubicki
Lilli Schlabinger
Horst Schullebauer
75 Ulrike Ahl
Krista Katzer
Eva-Maria
Schröder-Lawnik
Martin Stachat

Juni

- 96 Emila Kolleck
94 Jan Cybula
91 Brigitte Hertelt
Angelika Trapp
90 Hildegard Becker
Renata Schmollich
Edith Velten
Johanna Weinekötter
89 Ursula Glatzel
88 Helmut Graupe
Edith Schlie
87 Dr. Helmut Welzel
86 Marianne Bönsch
Alfred Koslik
Harald Krönke
Gerda Leiblich
Heinz Richter
Helene Sartorius
Barbara Schramm
85 Maria Mai
Margit Pohl
80 Inge Grützner
Raimund Liebert
Heinz Pollok
Horst Rimmel
Margarete Schiller
Erwin Wall
75 Alfred Baumgärtel
Heinz Bugdalle
Michael Czaplinski
Ingrid Grabicki
Alfons Osmiella





Pfingstsonntag, 31.05.
ab 20.00 Uhr

„Musikalische Nacht“

20.00 Uhr

Konzert mit dem Jazzgitarristen Benedikt Reidenbach

Benedikt Reidenbach, geboren 1979 in Trier, studierte Gitarre und Jazzimprovisation an den Hochschulen/Konservatorien Luxembourg, Köln, Amsterdam, Berlin und Boston.

Er gewann zahlreiche Preise und Stipendien, darunter 1. Platz bei „Jugend Jazzt NRW“, ein dreijähriges Arbeitstipendium der Oskar und Vera Ritter-Stiftung Hamburg, sowie ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für einen einjährigen Studienaufenthalt am „Berklee College of Music“ in Boston. Seit dem Ende seines Studiums hat Benedikt Reidenbach vor allem als musikalischer Begleiter nationaler und internationaler Künstler (z. B. für Gitte Haenning, Sebastian Studnitzky, Emiliana Torrini und Lisa Bassenge) gearbeitet.

Ab dem Wintersemester 2012 ist Benedikt Reidenbach Lehrbeauftragter für das Fach Jazz-Gitarre an der Uni Potsdam. Sein Debutalbum Eins erschien am 19. Mai 2017 bei CONTEMPLATE RECORDS.

21.00 Uhr

Gregorianischer Choral

Gesänge der heiligen Hildegard von Bingen und Orgelimprovisationen. Choralschola St. Josef Orgel - Tobias Segsa

Auch in diesem Jahr bringt die Choralschola St. Josef wieder Gregorianische Gesänge zu Gehör. Diese uralten aber teilweise höchst komplexen Gesänge, deren Ursprünge nicht ganz geklärt sind, bilden den Anfang christlicher Kirchenmusik. In dieser Tradition stehen auch die Gesänge der Hildegard von Bingen.

Viele Komponisten (unter anderem Palestrina, Bach, Mozart und Bruckner) haben sich von dieser Musik inspirieren lassen und zitieren sie in ihren Werken. Die Gregorianik ist jedoch fast vollständig aus den Gottesdiensten verschwunden. Dieses Konzert soll einen Eindruck in diese Musik geben. Die Melodien und Textaussagen der Gesänge werden in Orgelimprovisationen verarbeitet.



Sonntag, 21.6. 17 Uhr Konzert für Klarinette, Flöte und Orgel

Klarinette und Flöte:
Susanne Erhardt
Orgel: Tobias Segsa

Susanne Ehrhardt studierte nach dem Abitur Klarinette und Blockflöte an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin bei Professor Ewald Koch und Professor Reinhold Krug. Noch während ihres Studiums baute sie an der Leipziger Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ die Blockflötenklasse auf. Ihre eigenen Blockflötenstudien ergänzte sie bei Walter van Hauwe (Amsterdam). Am Königlichen Konservatorium in Den Haag erwarb sie das Diplom für die historische Klarinette bei Eric Hoeprich. Über siebzehn Jahre leitet sie die Blockflötenklasse der HfM „Hanns Eisler“ in Berlin. 2007 erhielt sie eine Honorarprofessur am Studiengang IGP. Außerdem leitet sie jährlich zwei Kurse für Alte Musik an der Musikakademie im Schloss Rheinsberg.

Susanne Ehrhardt musizierte als Solistin in den Philharmonien in Berlin und Köln, im Konzerthaus Berlin, im Gewandhaus zu Leipzig, im Münchner Gasteig, im Amsterdamer Concertgebouw, in der Suntory-Hall sowie im Metropolitan Art Space in Tokyo und im Masonic Auditorium in San Francisco. Konzertreisen führten sie in fast alle Länder Europas, in die USA, Mittel- und Südamerika, Südostasien, Japan und Australien.

Bei den internationalen Festivals wie den Leipziger Bachtagen, den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, den Musikfestwochen von Lugano, dem Brighton-Festival und dem Cervantes-Festival in Mexiko ist sie ein gern gesehener Gast. Ihre Konzerte wurden von zahlreichen Radio-Sendern live übertragen. Sie ist Rezensentin der Fachzeitschrift für Holzbläser „Tibia“, Cello.

KIRCHENMUSIK

PROBEN

St. Josef

Leitung:
Regionalkirchenmusiker
Tobias Segsa

Kinderchor 1

(4 Jahre bis 2. Klasse)
Mittwoch, 17:00 bis 17:45 Uhr

Kinderchor 2

(3. bis 6. Klasse)
Mittwoch, 17:45 bis 18:30 Uhr

Jugendchor

(ab 7. Klasse)
Donnerstag, 18:00 bis 19:15 Uhr
*Der Kinder- und Jugendchor
probt nicht in den Schulferien.*

Chor von St. Josef

Donnerstag, 20:00 bis 21:30 Uhr

St. Antonius

Leitung: Kirchenmusiker
Edgar Pelz
0175/2968737

Kirchenchor

Montag, 19:30 bis 21:00 Uhr

Kirchenband

Dienstag, 18:00 Uhr
St. Johannes Evangelist
Michael Kunisch
030/6363108



GOTTESDIENSTE

03.05. 10.00 Uhr

Der Kinderchor singt in St. Josef.

24.05. 10.00 Uhr

Der Jugendchor singt in St. Josef.

31.05. 10.30 Uhr

Pfingstsonntag

Der Kirchenchor singt in St. Josef.

14.06. 10.00 Uhr

Sonntag nach Fronleichnam

Die Kirchenchöre von
St. Antonius und St. Josef und
der Kinder- und Jugendchor
singen in St. Antonius.



Kirchenmusik auf unserer Internetseite:

Unsere pastoralen Mitarbeiter
veröffentlichen jeden Tag einen
IMPULS DES TAGES.

Immer am Samstag ist die
Kirchenmusik an der Reihe.
Zu hören sind Musikaufnahmen
aus einer unserer Kirchen.

www.musik-in-st-josef.de

Tobias Segsa

030/91686374

0170/6492674

mail@tobiassegga.de

www.tobiassegga.de



TAUFEN

16.02.2020

Josefina von Jagwitz-Biegnitz

07.03.2020

Elina Sofie Ritter



VERSTORBEN

21.01.2020

Rudolf Wagner

02.02.2020

Christa Miksch

05.02.2020

Walter Klier

11.02.2020

Anna Ruschitschka

11.02.2020

Barbara Salowski

20.02.2020

Horst Wieland

22.02.2020

Elisabeth Strauch

03.03.2020

Helga Gdanietz

07.03.2020

Elvira Sommer

10.03.2020

Christina Krüger

12.03.2020

Gisela Mahn

03.04.2020

Dr. Matthias Scholz

Kolpingsfamilie

Auch wir als Kolpingsfamilie sind vom gesellschaftlichen Leben entschleunigt und wie alle nur von der Göttlichen Tugend der „Hoffnung“ geprägt. Erzählen möchte ich etwas über uns als Kolpingfamilie.

Im Jahr 1951 gründeten einige Männer hier in Köpenick unsere Gemeinschaft. Sie fühlten sich dem Anliegen von Adolf Kolping verpflichtet: zusammenzustehen, soziales Verhalten erleben und unserer Gemeinde Hilfe zu sein, nach einer Zeit von Krieg und Not. Damals versuchte die DDR-Regierung, jegliches Vereinsleben zu unterbinden. Heute werden wir ermutigt, zusammenzustehen im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten. Also wir bleiben bei der Hoffnung auf eine normale Zukunft. Durch die schon damals eingeräumte Möglichkeit, dass Frauen bei uns Mitglieder werden können, waren wir viele Jahre stark im Gemeindeleben eingebunden.

Unser Ehrenpräses, Herr Pfarrer Franz Scholz, hat noch unsere Gegenwart geprägt. Er war es, der unsere drei Küster noch in den ehrenamtlichen Dienst bei unseren Gottesdiensten uns als Gemeinde hinterlassen hat. Alle drei sind auch Kolpingsmitglieder.

Übrigens: unsere Veranstaltungen am Nachmittag, „auf einen Kaffee mit dem lieben Gott“, werden von den hauptamtlichen Mitarbeitern begleitet. Vieles Gute an Wissen und Informationen für jeden von uns und für alle ist immer dabei. Unsere beabsichtigten Veranstaltungen werden wir trotz allem in der Hoffnung auf bessere Zeiten veröffentlichen. Bitte beachten Sie die reale Situation über die mediale Information.

Mit guten Wünschen von uns an die ganze Großgemeinde aus der Kolpingsfamilie an Sie alle! Für die Kolpingsfamilie
i.A. Hubertus Schwarz

01.05.2020, 10:00 Uhr

Hl. Messe in St. Josef mit der Kolpingsfamilie Altglienicke anschließend Mittagsimbiss

18.05.2020, 19:00 Uhr

Der Islam – eine Religion wohnt unter vielen Dächern Glaubensrichtungen und Strömungen

Dr. Thomas Würtz

Katholische Akademie

27.05.2020, 19:00 Uhr

Maiandacht in Altglienicke anschließend gemütliches Beisammensein beider Kolpingsfamilien im Pfarrhaus

19.06.2020, 18:00 Uhr

Wir besuchen unsere Verstorbenen auf dem Friedhof Rudower Straße, anschließend Beisammensein im Pfarrgarten

In den Monaten Juli und August ist Sommerpause. Hoffentlich ist es möglich, unsere Vorträge von März und April nachzuholen.

Kollektenergebnisse der Pfarrei

02.02.20
für die Ministranten-
und Kinderarbeit
937,63€

02.02.20
für die Kirchenmusik
115,91€

09.02.20
für den Blumenschmuck
914,73€

16.02.20
für unsere kath. Schulen
718,07€

16.02.20
für die Gemeinde
209,84€

16.02.20
für die humanitäre Hilfe „Check in“
232,78€

23.02.20
Caritas- Kollekte für
allgemeine soz. Beratung,
829,22€

davon für die Gemeinde
276,41€

23.02.20
für die Kita St. Josefstift
500,79€

Die Kolpingsfamilie Maria-Hilf Altglienicke

möchte sich hier in der katholischen Pfarrei St. Josef Trepow-Köpenick vorstellen.

Wir sind zur Zeit eine 14 köpfige Gemeinschaft, die gemeinsam versucht, das Leben mit Gottes Hilfe nach den Ideen Adolph Kolpings zu gestalten. Dazu treffen wir uns regelmäßig, meist am 3. Donnerstag im Monat zu Gottesdiensten, Gesprächen, Vorträgen und auch zum geselligen Beisammensein. Wir unterstützen uns gegenseitig und bringen uns aktiv in unseren Gemeinden ein.

Da die Kolpingsfamilie die kleinste Zelle des Kolpingwerkes ist, pflegen wir natürlich auch die Gemeinschaft mit anderen Kolpingsfamilien.

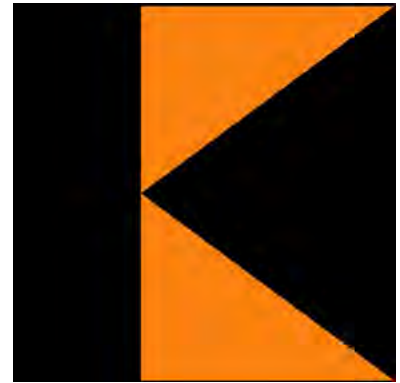
Die erste Kolpingsfamilie begann als katholischer Gesellenverein und wurde 1846 von Johann Gregor Breuer gegründet, wo dann Adolph Kolping als Präsis (geistlicher Vorstand) tätig war. So spielen natürlich auch Traditi-

onen in den Kolpingsfamilien eine wichtige Rolle, denn der Mensch braucht auch wie ein Baum Wurzeln, mit denen er sich verankern und aus denen er leben kann.

Nun kann die Gemeinschaft auch nur lebendig sein, wenn sich Menschen treffen, miteinander reden und tätig werden. Dadurch entsteht ständiger Wandel, den es immer wieder zu bearbeiten gilt, damit man nicht an den Problemen der Zeit vorbei geht.

Sollten Sie oder auch Du Interesse an uns und unserem Angebot gefunden haben, besuchen Sie uns gern.

Unsere Termine finden Sie hier in diesem Pfarrbrief. Mit einem frohmachenden Treu Kolping grüßen die Kolping-schwestern und-brüder der Kolpingsfamilie Altglienicke 12524 Berlin, Cimbernstr.2



Fr., 01. Mai 2020, 10:00 Uhr
St.Josefsfest in Köpenick

Mi., 27. Mai 2020, 19:00 Uhr
Maiandacht in Altglienicke mit der Kolpingfamilie Köpenick
Anschl. Beisammensein

Mi., 17. Juni 2020, 17:00 Uhr
Grillabend auf dem Kirchen-
grundstück Maria-Hilf

Die Veranstaltungen der Kolpingsfamilie finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrsaal der Gemeinde „Maria Hilf“ Altglienicke statt und sind offen für die ganze Gemeinde. Gäste sind herzlich willkommen!

im Februar und März 2020

23.02.20
für den Förderverein
„Glocken für Antonius e.V.“
310,96€

26.02.20
für die Kirchenreinigung
442,10€

01.03.20
für den Pfarrbrief
1017,28€

01.03.20
für die Gemeinde
246,66€

06.03.20
für den Weltgebetstag
319,97€

08.03.20
für die kath. Kindertagesstätten
684,75€

14.03.20
für die Heizkosten
143,93€



www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde St. Josef

Lindenstraße 43, 12555 Berlin-Köpenick

Leitender Pfarrer

Pfr. Mathias Laminski

Tel.: 030/656652 12

mathias.laminski@erzbistumberlin.de

Regionalkirchenmusiker

Tobias Segsa

Tel.: 030/91686374

mail@tobiassegsa.de

Zentralsekretariat der Pfarrei

Cordula Michalke

Claudia Rademacher

Tel.: 030/656652 0

Fax 030/656652 14

st.josef.koepenick@gmx.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Di. 15:00-18:00 Uhr

Mi. 09:00-12:00 Uhr

Fr. 09:00-12:30 Uhr

Zentralverwaltung

Verwaltungsleiter:

Michael Reining,

Tel.: 0174/1688014

030/ 656652 11

Verwaltungsmitarbeiterin:

Caterina Pfafferott

c.pfafferott.st.josef.koepenick@outlook.com

St. Franziskus

Friedrichshagen

Scharnweberstraße 9

12587 Berlin-Friedrichshagen

Diakon für die Pfarrei

Alfons Eising

Tel.: 030/6455133

alfons.eising@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Josefstift

Joachimstraße 11

12555 Berlin-Köpenick

Leiterin:

Corinna Lipok

Tel.: 030/6527110

kita.josefstift@t-online.de

Kath. Seelsorgerin im Hospiz

Köpenick und DRK Kliniken Berlin

Salvador-Allende-Straße 2-8

12559 Berlin

Christa Scholz

christa.scholz@erzbistumberlin.de

Tel. 030/3035-3446

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

Pax-Bank eG

IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17

BIC: GENODED1PAX

Förderverein St. Josef:

Kirchbau-Förderverein

IBAN: DE 87 1009 0000 3774 7200 05

BIC: BEVODEBBXXX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste Mai 2020

4. Sonntag der Osterzeit

- 01.05. 10:00 Uhr / Kolpingmesse / St. Josef
02.05. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
03.05. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit

5. Sonntag der Osterzeit

- 09.05. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
10.05. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:00 Uhr / Hl. Messe mit Kinderkirche / St. Josef

Kollekte für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde

6. Sonntag der Osterzeit

- 16.05. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
17.05. 08:00 Uhr / Wortgottesdienst / St. Franziskus
10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die Pfarrnachrichten

Christi Himmelfahrt

- 21.05. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben

7. Sonntag der Osterzeit

- 23.05. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
24.05. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:00 Uhr / Familien-GD / St. Josef

Caritas-Kollekte für die Hospizarbeit

Pfingstsonntag

- 30.05. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef
31.05. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus
10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für RENOVABIS

Maiandachten

- jeden Dienstag 19:00 Uhr in St. Josef
jeden Donnerstag 17:00 Uhr in St. Franziskus
24.5. 15.00 Uhr Maria Hilf

Werktagsmessen

- Dienstag 9.00 Uhr Hl. Messe St. Franziskus
anschl. jeden 2. Dienstag im Monat Seniorenrunde
Mittwoch 09.00 Uhr Hl. Messe St. Josef
anschl. jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenrunde
Freitag 18.00 Uhr Hl. Messe St. Josef

Anbetungszeiten

- freitags 17.00-18.00 Uhr St. Josef

Beichtgelegenheit

- samstags 17.00-17.45 Uhr St. Josef

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

Termine Mai 2020

Fr. 01.05. 10:00 Uhr

Kolpingmesse

mit der Kolpingsfamilie Altglienicke
anschließend Mittagsimbiss

Mi. 06.05.

nach dem Gottesdienst

Seniorenrunde

in St. Josef

Sa. 09.05. 10:00 Uhr

Radtour zum

Schloss Diedersdorf

Bahnhof Adlershof

Di. 12.05.

nach dem Gottesdienst

Seniorenrunde

In St. Franziskus

Mi. 13.05. 14:00 Uhr

60+

Besuch des Zwangsarbeiterlagers
in Oberschöneweide

Sa. 16.05. ab 13:00 Uhr

Ministranten

Üben in St. Antonius,
danach 15:00-17:00 Uhr
Schwimmen im FEZ

Mo. 18.05. 19:00 Uhr

Kolpingabend

(siehe Kolpingseite)

Di. 19.05. 20:00 Uhr

Kinderkirche

Treffen aller, die an
Kinderkirche interessiert sind

Mo. 25.05. 17:30 Uhr

Ministrantenstunde

Dienstags 19:00 Uhr

Jugendtreff

in St. Josef

Termine Juni 2020

Mi. 03.06.

nach dem Gottesdienst

Seniorenrunde

in St. Josef

Di. 09.06.

nach dem Gottesdienst

Seniorenrunde

in St. Franziskus

Mi. 10.06. 14:00 Uhr

60+

Besuch der Bonifatiuskirche

in Erkner, Treffpunkt:

S-Bahnhof Köpenick

Sa. 13.06. 9:00 Uhr

Ministranten

Fussballturnier auf dem

Unionplatz, Hämmerlingstr.

danach grillen

Fr. 19.06. 18:00 Uhr

Kolpingabend

(siehe Kolpingseite)

Mo. 22.06. 17:30 Uhr

Ministrantenstunde

in St. Josef

Dienstags 19:00 Uhr

Jugendtreff

in St. Josef

Gottesdienste Juni 2020

Pfingstmontag

01.06. 08:30 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:30 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

Dreifaltigkeitssonntag

06.06. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

07.06. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

Fronleichnam

11.06. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

11. Sonntag im Jahreskreis / Fronleichnamfest

13.06. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

14.06. 10:00 Uhr / Hl. Messe mit Prozession / St. Antonius

14:00 Uhr / Kirchenmusikalische Schlussandacht St. Antonius

Kollekte für die Ausgaben unseres Pfarrefestes

12. Sonntag im Jahreskreis

20.06. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

21.06. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten

13. Sonntag im Jahreskreis

27.06. 18:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Josef

28.06. 08:00 Uhr / Hl. Messe / St. Franziskus

10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Josef

Kollekte für die Stromkosten unserer Gemeinde

Werktagsmessen

Dienstag 9:00 Uhr / Hl. Messe St. Franziskus

anschl. jeden 2. Dienstag im Monat Seniorenrunde

Mittwoch 09:00 Uhr / Hl. Messe St. Josef

anschl. jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenrunde

Freitag 18:00 Uhr / Hl. Messe St. Josef

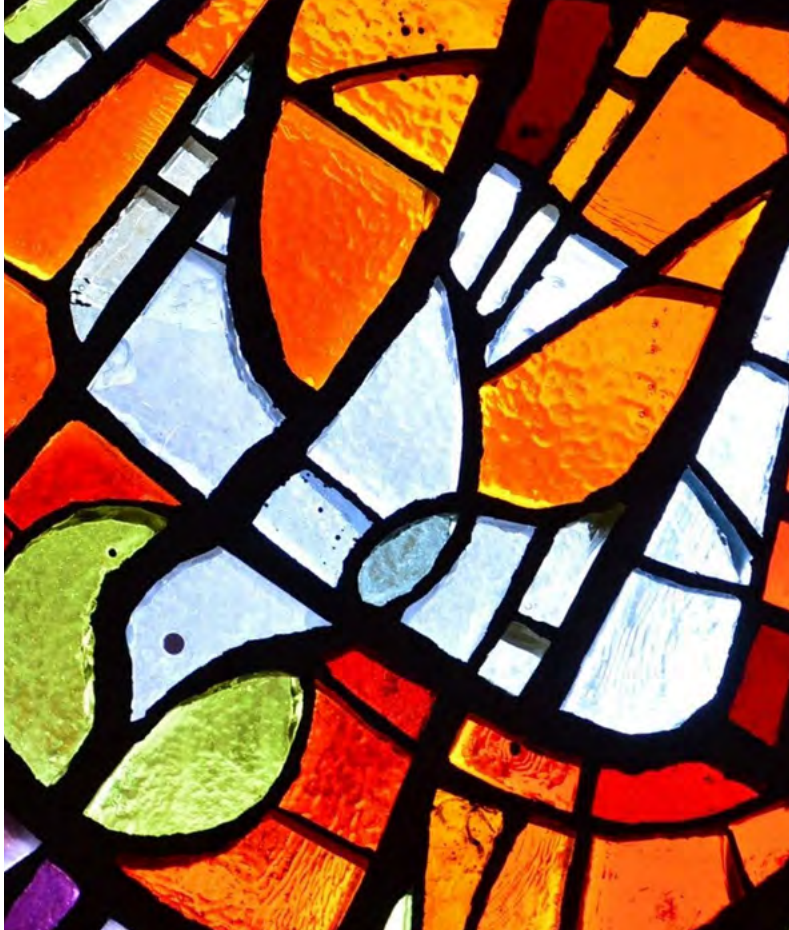
Anbetungszeiten

freitags, 17:00-18:00 Uhr St. Josef

Beichtgelegenheit

Samstags, 17:00-17:45 Uhr St. Josef

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.



Vom Atmen, Trösten und Ratgeben

Herzliche Einladung zu einem Glaubenskurs zum Thema „Heiliger Geist“ an alle in der Pfarrei St. Josef, also an die Gemeinden St. Antonius, Christus König und St. Josef

Notieren Sie sich schon jetzt die geplanten Termine:
(unter Vorbehalt)
2., 9., 16. und 23. Juni
19:30 – ca. 21:30 Uhr
Pfarrsaal, St. Josef, Köpenick.

Ratgeber sind in. In den letzten Jahren schafften es immer häufiger Ratgeberbücher auf die vordersten Plätze der Bestsellerlisten. Sich mit dem Sinn des Lebens, Selbstverwirklichung, psychischer Gesundheit oder dem eigenen Perfektionismus auseinanderzusetzen, ist für immer mehr Menschen wichtig. Sie suchen nach Orientierung, Ratschlägen für Wohlbefinden, innerem Frieden und Glück.

Das Christentum kennt den all-time Klassiker der Ratgeber: den Heiligen Geist.

Am Beginn der Schöpfung schwebte er als Gegenwart Gottes über dem Wasser und befähigte durch die ganze Heilige Schrift hindurch Menschen zu besonderen Aufgaben: Josef in Traumdeutung, Bezaleel in Kreativität, die Propheten in der Deutung der Zeichen ihrer Zeit. Dass in Jesus der Geist Gottes gegenwärtig ist wie in niemandem sonst, zeigt sich durch sein ganzes Leben und Wirken. Nach seiner Auferstehung spendet sein Hauch und Atem Leben

wie damals bei den ersten Menschen im Paradies. Als später der Heilige Geist mit einem Brausen wie bei einem Sturm und in Zungen wie von Feuer auf Jesu Mutter und Jünger herabkommt, bekommt man schon rein sprachlich einen Vorgegeschmack auf das Potential, das er freisetzt: Die Jünger sind nun selbst bevollmächtigt, zu heilen und in Jesu Namen zu wirken, gehen hinaus und verkünden das Evangelium: Die Kirche ist geboren.

Paulus schreibt, dass unser Körper der „Tempel des Heiligen Geistes“ ist und im großen Glaubensbekenntnis wird der Heilige Geist angesprochen als Herr, der lebendig macht. Viele Menschen erfahren auch heute die energiespendende Bereicherung des Heiligen Geistes in ihrem Leben. Wir können diese göttliche Kraftquelle also immer noch entdecken, mit ihr leben und uns von ihr inspirieren lassen.

An vier aufeinanderfolgenden Abenden wollen wir uns mit

einer fachlichen Einführung, geistlichen und thematischen Impulsen, Textarbeit, praktischen Übungen, gemeinsamem Austausch und persönlicher Reflexion dem Geist Gottes von verschiedenen Blickwinkeln her nähern: wissenschaftlich und theologisch, aber ebenso spirituell und lebenspraktisch.

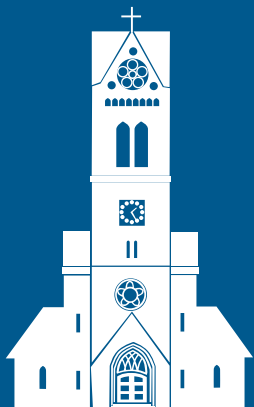
Suchen Sie mit uns die göttliche Person, für die es eine Fülle von Namen gibt und lassen sich überraschen, was sie für Sie bereithält: Orientierung, Rat, Trost oder einfach eine bewusster Wahrnehmung Ihres Atems.

Die Anmeldung erfolgt jederzeit mit einer kurzen Mail an Magdalena.Kiess@erzbistumberlin.de. Ab Mai werden in den Gemeinden auch Informationsblätter ausliegen, mit denen Sie sich analog anmelden können.

Wir freuen uns auf Sie!

Alfons Eising
Diakon

Magdalena Kiess
Pastoralassistentin



www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde St. Antonius von Padua

Roedernstraße 2, 12459 Berlin – Oberschöneweide

Pfarrvikar

Pfr. Matthias Ullrich
Tel.: 030/530113 74
matthias.ullrich2@freenet.de

Gemeindereferent für die Pfarrei

Stephan Napieralski
Tel.: 030/530113 73
stephan.napieralski@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro

Barbara Pelz
Tel.: 530113 71,
Fax: 030/530113 78
st.antonius-oweide@t-online.de

Gemeindebürozeiten

Mo. 09:00-12:00 Uhr
Di. 09:00-12:00 Uhr
Fr. 12:00-14:00 Uhr

Technischer Leiter

Bernd Hasselberg
Tel.: 030/530113 79

Caritas Altenhilfe GGmbH

Caritas Seniorenzentrum St. Konrad

Antoniuskirchstraße 3-5
12459 Berlin-Oberschöneweide
Regionalleiterin: Jenny Bahr
Zentrumsleitung: Diana Seidel
Tel.: 030/53828 302
Fax: 53828 177
Pflegedienstleitung
Monique Bischof
Tel. 030/53828305
konrad@caritas-altenhilfe.de

Caritas Sozialstation Treptow

Mörickes Str. 2
12437 Berlin-Baumschulenweg
Leiterin: Sandra Poller
Tel.: 030/666333010
sozialstation.treptow@caritas-altenhilfe.de

Kindertagesstätte der Caritas

Hl. Maria Magdalena

Weiskopffstraße 12-13
12459 Berlin-Oberschöneweide
Leiterin: Ute Baumgarten
Tel.: 030/63979068 70
Fax: 030/63979069
hl.mariamagdalena@cfj-caritas-berlin.de

Pfarrer i.R. Joachim Reetz

Zeppelinstraße 60, 12459 Berlin
Tel.: 030/60948622

St. Johannes Evangelist

Johannisthal

Waldstraße 11, 12487 Berlin-Johannisthal
Tel.: 030/63224044 (Sakristei)

Ukrainische Personalpfarre (griech.-kath.)

St. Nikolaus

Pfarradministrator

Pfr. Sergiy Dankiv
Tel.: 030/51656933
berlin@ukrainische-kirche.de
(Seelsorger der kath. Ukrainer
des byzantinischen Ritus)

„Förderverein Glocken für Antonius e.V.“

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE 85 3706 0193 60 00 27 2025

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef, Treptow-Köpenick

Pax-Bank eG, IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17
BIC: GENODED1PAX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste Mai 2020

4. Sonntag der Osterzeit

02.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

03.05. 10:00 Uhr / Familien-GD / St. Antonius

Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit

5. Sonntag der Osterzeit

09.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

10.05. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde

6. Sonntag der Osterzeit

16.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

17.05. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für die Pfarrnachrichten

Christi Himmelfahrt

21.05. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben

7. Sonntag der Osterzeit

23.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

24.05. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Caritas-Kollekte für die Hospizarbeit

Pfingsten / Hochfest

30.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

31.05. 10:00 Uhr / Festhochamt / St. Antonius

Kollekte für RENOVABIS

Maiandachten

03.05. 17:00 Uhr / St. Johannes

17.05. 17:00 Uhr / St. Antonius

24.05. 15:00 Uhr / Maria Hilf

Werktagsmessen

Dienstag 09:00 Uhr / Hl. Messe in St. Antonius

Mittwoch 13.05. 10:00 Uhr / Hl. Messe in St. Konrad

Donnerstag 09:00 Uhr / Hl. Messe in St. Johannes

Donnerstag 28.05. 16:00 Uhr / Ökum. Haus-GD in St. Konrad

Freitag 18:00 Uhr / Bistumsmesse in St. Antonius

Jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Hochamt

Anbetungszeiten

Jeden 1. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius

Rosenkranzgebet

Jeden 2.- 4. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius

Beichtgelegenheit

Samstag 16:00 Uhr in St. Antonius (nach Bedarf)

Termine Mai 2020

Di. 05.05. 18:30 Uhr

Frauenkreis - kfd

Maiandacht in St. Johannes

Sa. 09.05. 10:00 Uhr

**Radtour zum
Schloss Diedersdorf**

Bahnhof Adlershof

Di. 12.05.

nach dem Gottesdienst

Seniorenkreis

Thema: „und Blinden
geht ein Licht auf“

Do. 14.05.

nach dem Gottesdienst

Johann 60+

Singen im Mai mit der
Musikgruppe (Maibowle)

Fr. 15.05.

Gesprächskreis

Gem. Fahrt nach Leipzig

Di. 26.05.

nach dem Gottesdienst

Seniorenkreis

Thema: „ein Rundgang
in Graal-Müritz“

Frau Meyer

Do. 28.05.

17:30 Uhr

GR-Sitzung

in St. Antonius

Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen und Hinweise in
den Gemeinden zu veränderten
bzw. besonderen Gottesdiensten.

Termine Juni 2020

Fr. 05.06.

Gesprächskreis

Treffen im Garten

Di. 09.06.

nach dem Gottesdienst

Seniorenkreis

Thema: „Religionen
der Welt – Buddhismus
(Teil 2)“

Di. 16.06. 19:00 Uhr

Bibel teilen

St. Johannes

Do. 18.06.

nach dem Gottesdienst

Johann 60+

„WALD.BERLIN.KLIMA“
Besuch der Ausstellung
mit Grunewald-Turm

Di. 09.06. 18:30 Uhr

Frauenkreis – kfd

Dokumentarfilm mit Pfr. Langner
und deutsch-polnischen Begegnungen
auf der Insel Usedom
St. Johannes

Di. 23.06.

nach dem Gottesdienst

Seniorenkreis

Thema: „Wenn Gott uns
in die Wüste führt“

Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen und Hinweise in
den Gemeinden zu veränderten
bzw. besonderen Gottesdiensten.

Gottesdienste Juni 2020

Pfingstmontag

01.06. 10:00 Uhr / Eucharistiefeier mit
ukrain. Kath. Gemeinde St. Johannes Ev.

*Kollekte für Soziale Projekte: Ukrainisch kath. Gemeinde
in St. Johannes*

Dreifaltigkeitssonntag

06.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

07.06. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

Fronleichnam

11.06. 09:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

11. Sonntag im Jahreskreis / Fronleichnamsfest

13.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse St. Johannes Ev.

14.06. 10:00 Uhr / Hl. Messe mit Prozession St. Antonius

14:00 Uhr / Musikalische Schlussandacht St. Antonius

Kollekte für die Ausgaben unseres Pfarrefestes

12. Sonntag im Jahreskreis

20.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse St. Johannes Ev.

21.06. 10:00 Uhr / Familien-GD mit

Kita „Hl. Maria Magdalena“ St. Antonius

Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten

13. Sonntag im Jahreskreis

27.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Johannes Ev.

28.06. 10:00 Uhr / Hl. Messe / St. Antonius

Kollekte für die Stromkosten unserer Gemeinde

Werktagsmessen

Dienstag, 09:00 Uhr / Hl. Messe in St. Antonius

Mittwoch, 03.06. 10:00 Uhr / Hl. Messe in St. Konrad

Donnerstag, 09:00 Uhr / Hl. Messe in St. Johannes

Donnerstag, 25.06. 16:00 Uhr / Ökum. Haus-GD in St. Konrad

Freitag, 18:00 Uhr / Bistumsmesse in St. Antonius

Jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Hochamt

Anbetungszeiten

Jeden 1. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius

Rosenkranzgebet

Jeden 2.- 4. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius

Beichtgelegenheit

Samstag 16:00 Uhr in St. Antonius (nach Bedarf)

„Glocken für die Ewigkeit“

Der Förderverein Glocken für Antonius e. V. meldet sich zu Wort



„Glocken für die Ewigkeit“ – das ist das Motto unseres Projektes. Aus dem im 4. Quartal 2018 gegründeten Glockensachausschuss ist zum Beginn d. J. ein Verein geworden, der sich ausschließlich mit der Mittelbeschaffung für dieses Projekt beschäftigt. Auslöser dazu war ein Schreiben im März 2018 des Erzbistums zum Zustand unserer Läuteanlage. Die Prüfung durch den Sachverständigen, Herrn Philipp hat erhebliche Mängel an der Anlage ergeben und die Empfehlung ausgesprochen, die materialmüden Eisenhartgussglocken durch Bronzeglocken zu ersetzen. Erste Kostenschätzungen wurden vorgelegt und abzüglich der Übernahme von bestimmten Aufwendungen durch das EBO ergab sich eine Summe von ca. 200.000 €, die die Gemeinde aufbringen muss, um dieses Projekt umzusetzen. Mittlerweile haben wir durch viele kleine Aktionen, wie Benefizkonzerte, Lichtermarkt im Advent, Versendung von Bettelbriefen an 3700 Gemeinden deutschlandweit und vor

allem durch das Einwerben von monatlichen Daueraufträgen eine stolze Spendensumme von 81.250 € erreicht. Wir bemühen uns weiter um öffentliche Mittel und Zuwendungen aus Stiftungen, um unserer Kirche die „Stimme“ zu erhalten und so die Botschaft des Glaubens und des Lebens in unserem Kiez wachhalten zu können. Sie finden unsere Aktivitäten sowie auch Angaben zur Historie unserer Kirche und den Finanzierungsplan der Glocken auf einer eigenen Homepage:

www.glocken-fuer-antonius.de

Wir freuen uns weiterhin über jede noch so kleine Spende, die uns unserem Ziel näher bringt – „Glocken für die Ewigkeit“ – die vielleicht schon im Jahr 2022 ihre Stimme aus unserem Kirchturm erklingen lassen... Allen Spenderinnen und Spendern, die uns bereits mit Zuwendungen ein Stück dieses Weges begleitet haben, sagen wir an dieser Stelle „Vergelt's Gott“ und ein herzliches Dankeschön!

Karin Szczesny
2. Vors. des Fördervereins



Spenden bitte an:
Förderverein Glocken
für Antonius e.V. /

BAN: (Pax-Bank eG)
DE 85 37060 1936000 272025

unter Verwendung bitte Angabe
von Name und Anschrift zum
Erhalt einer Spendenquittung





www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

Kirchengemeinde Christus König

Nipkowstraße 15-19, 12489 Berlin – Adlershof

Pfarrvikar

Pfr. Leszek Bartuzi
Tel.: 030/67892077
leszek.bartuzi@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent der Pfarrei

Christoph Dähnrich
Tel.: 0160/5253910
christoph.daehnrich@erzbistumberlin.de

Pastoralassistentin der Pfarrei

Magdalena Kiess
magdalena.kiess@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro

Dorén Küpper
Tel.: 030/6774763
Fax: 030/67776901
Chk.adlershof@t-online.de

Gemeindebürozeiten

Di. 09:30-11:30 Uhr
Do. 10:00-13:00 Uhr
Fr. 10:00-13:00 Uhr

Maria Hilf

Cimbernstraße 2
12524 Berlin-Altglienicke

Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe mit Kapelle

Höhensteig 1
12526 Berlin
Tel. 030/6741 0

Alexianer Seniorenzentrum St. Michael

Höhensteig 2
12526 Berlin
Tel.: 030/6741 4101

Seelsorgeteam

(für beide Alexianer-Einrichtungen):
Tel. 030 / 6741 5050

Werner Berning / w.berning@alexianer.de
Sr. Beate Glania / b.glania@alexianer.de
Barbara Müller / barbara.mueller@alexianer.de

Gemeindehaus St. Laurentius

Grottewitzstraße 15
12526 Berlin-Bohnsdorf

Pfarrer i.R. Joachim Heinrich

Tel: 030/678176 60

Pfarrer i.R. Herbert Glugla

Tel.: 030/93496089

Caritas-Sozialstation Treptow-Köpenick

Bruno-Taut-Straße 1, 12524 Berlin-Grünau
Simone Wiegand
Tel.: 030/666337 70

BeSoWo Treptow-Köpenick WuW

Arndtstraße 8, 12489 Berlin

Fördervereine der Kirchengemeinde Christus König:

Förderverein der Gemeinde

Christus König e.V., Adlershof
Pax-Bank eG, IBAN: DE76 3706 0193 6003 8570 16

Förderverein Maria Hilf, Altglienicke

Pax-Bank eG, IBAN: DE24 3706 0193 6004 3020 18
Kristin Münchow
kristin.muenchow@arcor.de

Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef, Treptow-Köpenick

Pax-Bank eG, IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17
BIC: GENODED1PAX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

Gottesdienste Mai 2020

4. Sonntag der Osterzeit

- 01.05. 10:15 Uhr / Hl. Messe / St. Michael
02.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
03.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit

5. Sonntag der Osterzeit

- 09.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
10.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde

6. Sonntag der Osterzeit

- 16.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
17.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für die Pfarrnachrichten

Christi Himmelfahrt

- 21.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben

7. Sonntag der Osterzeit

- 23.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
24.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Caritas-Kollekte für die Hospizarbeit

Pfingstsonntag

- 30.05. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
31.05. 09:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für RENOVABIS

Maiandachten

- 1.-3. Mittwoch 18:00 Uhr / Christus König
4. Mittwoch 19:00 Uhr / Maria Hilf
24.5. 15:00 Uhr / Maria Hilf

Werktagsmessen

- Dienstag 09:00 Uhr / Hl. Messe Maria Hilf,
anschl. Seniorenrunde
Mittwoch 09:00 Uhr / Hl. Messe St. Hedwigskapelle
Donnerstag 09:00 Uhr / Hl. Messe Christus König,
anschl. Seniorenrunde

Anbetungszeiten

- 1.-3. Mittwoch im Monat 18:00-19:00 Uhr Christus König
letzter Mittwoch im Monat 18:00-19:00 Uhr Maria Hilf

Beichtgelegenheit

- Mittwoch 19:00 Uhr Christus König
letzter Mittwoch im Monat 19:00 Uhr Maria Hilf

Termine Mai 2020

Fr. 01.05. 10:00 Uhr
Kolpingmesse
in St. Josef
anschließend Mittagsimbiss

Do. 06.05. 18:30 Uhr
Taizé Abend
in Bohnsdorf

Sa. 09.05. 10:00 Uhr
Radtour zum
Schloss Diedersdorf
Bahnhof Adlershof

Mi. 27.05. 19:00 Uhr
Kolping
Maiandacht in Altglienicke
mit der Kolpingfamilie Köpenick

Fr. 29.05. 17:00 Uhr
Ministrantenstunde
in Christus König

Freitags 18:00 Uhr
Jugendtreff
In Adlershof

Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen und Hinweise in
den Gemeinden zu veränderten
bzw. besonderen Gottesdiens-
ten.

Termine Juni 2020

Mi. 03.06. 18:00 Uhr **Kirchenführung**

in Adlershof von
Kunsthistoriker
Konstantin Mantey

Do. 04.06. 18:30 Uhr **Taizé-Abend**

in Bohnsdorf

Fr. 05.06. 19:00 Uhr **Taizé-Abend der Jugend**

in Adlershof

Mo. 08.06. 19:00 Uhr **Familienkreis Bohnsdorf**

Themenabend mit
Pfarrer Bartuzi
Gemeindehaus
St. Laurentius

Mi. 17.06. 17:00 Uhr **Kolping-Grillabend**

in Altglienicke

Fr. 19.06. 17:00 Uhr **Ministrantenstunde**

Sa. 20.06. 18:00 Uhr **TONKUNST**

Konzert der musikalischen
Reihe in Christus König

Mi. 24.06. 19:00 Uhr **Johannisfeuer**

in Adlershof

Bitte beachten Sie die aktuellen
Vermeldungen und Hinweise in den
Gemeinden zu veränderten bzw.
besonderen Gottesdiensten.

Gottesdienste Juni 2020

Pfingstmontag

01.06. 11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König
Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

Dreifaltigkeitssonntag

06.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
07.06. 9:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

Fronleichnam

11.06. 9:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für Aufgaben in unserer Gemeinde

11. Sonntag im Jahreskreis / Fronleichnamsfest

13.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
14.06. 10:00 Uhr / Festhochamt / St. Antonius
14:00 Uhr / Musikalische Schlussandacht / St. Antonius

Kollekte für die Ausgaben unseres Pfarrefestes

12. Sonntag im Jahreskreis

20.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
21.06. 9:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Familien-GD / Christus König

Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten

13. Sonntag im Jahreskreis

27.06. 17:00 Uhr / Vorabendmesse / St. Hedwigskapelle
28.06. 9:00 Uhr / Hl. Messe / Maria Hilf
11:00 Uhr / Hl. Messe / Christus König

Kollekte für die Stromkosten unserer Gemeinde

Werktagsmessen

Dienstag 9:00 Uhr / Hl. Messe in Maria Hilf
anschließend Seniorenrunde

Mittwoch 9:00 Uhr / Hl. Messe in St. Hedwigskapelle

Donnerstag 9:00 Uhr / Hl. Messe in Christus König
anschließend Seniorenrunde

Jeden 1. Freitag im Monat 10:15 Uhr Hl. Messe
in der Kapelle St. Michael
Wegen Betriebsausflug auf den 12.06. verschoben

Anbetungszeiten und Beichtgelegenheit

Jeden Mittwoch im Monat
18:00 bis 19:00 Uhr / Christus König

jeden letzten Mittwoch im Monat
18:00 bis 19:00 Uhr / Maria Hilf

Gottesdienste im Seniorenpflegeheim „Spreetalhof“ in Altglienicke



Dieses 2015 erbaute Haus in der Semmelweisstraße mit 140 Bewohnern ist kein konfessionell gebundenes, aber die Leitung sowie die Mitarbeiter sind an kirchlichen Angeboten sehr interessiert. So feiern wir zweimal im Monat einen ökumenischen Gottesdienst. Frau Döhle, aus der ev. Gemeinde, wählt die Lieder und den Bibeltext. Sie legt in einfühlsamer, verständlicher Sprache den Text aus. Wir anderen Helfer, viele aus der ev. Gemeinde und eine aus der kath. Gemeinde, unterstützen die Gesänge, lesen den Psalm und die Fürbitten. Es sind einige Vorbereitungen nötig, damit der Gottesdienst stattfinden kann. Ein kleiner Altar wird aufgebaut, Stühle werden gestellt und wir holen die Bewohner aus 3 verschiedenen Etagen ab. Dabei unterstützen uns auch die Pflegekräfte des Hauses.

Mindestens eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter begleiten den Gottesdienst. Sehr viele unserer Bewohner sitzen im Rollstuhl, einige gehen mit dem Rollator und ganz wenige laufen selbständig. Die Bewohner des Hauses folgen aufmerksam dem Gottesdienst. Erstaunlich, wie viel bei diesen Menschen abrufbar ist. Sie singen die Lieder, auch die liturgischen Gesänge und hören andachtsvoll auf Melodien, die Frau Döhle mit der Tenorflöte spielt. Schön sagen einige, andere klatschen in die Hände, manche weinen. Nach dem Gottesdienst wird immer ein Abendlied oder ein bekanntes Volkslied gesungen. Dann ist Stille, es möchte keiner gehen. Lieder und Texte sowie die Musik der Flöte haben die Seelen der Menschen berührt.

Wir wurden alle berührt, nicht nur die Bewohner, auch die Pflegekräfte und wir ehrenamtliche Helfer.

Annelore Birkefeld



Kontakt

Semmelweisstr. 53
12524 Berlin-Altglienicke
Tel: 030 695973 0
Fax: 030 695973 199
berlin-altglienicke@korian.de



Katholische Gottesdienste aus St. Josef im Livestream

www.katholisch-in-treptow-koepenick.de



Impressum

Ausgabe 3-2020
Auflage 2000 Stück
Herausgeber: Katholische
Kirchengemeinde Pfarrei
St. Josef Treptow-Köpenick
V.i.S.d.P.: Pfarrer
Mathias Laminski
st.josef.koepenick@gmx.de
Fotos: Pixabay:
Seiten 1,6,8,13,22,23,24,
Frank Vetter: Seite 15
alle andern Fotos: Privat
Layout: zehka



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delphin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

